

Nota bene – Tonkünstler im Porträt

Cornelius Hauptmann

Außerdem in diesem Heft:

Fortbildungskurse in Trossingen
Querflötenkurse auf der Kapfenburg

Risikoberuf Musiker

Antrag zur Spezial-Unfallversicherung
Antrag auf Mitgliedschaft im TKV-BW

BEIM KLAVIERUNTERRICHT
HAT EINE
SCHÜLERIN
EIN
AUFNAHMEGERÄT DABEI.
VERSEHENTLICH STÖßT DIE LEHRERIN
DIESES
GERÄT ZU BODEN.
DER SCHADEN
IN HOHE VON 400 €
WIRD VON DER VERSICHERUNG ÜBERNOMMEN.
BEI EINER PROBE
STÖßT
EIN MUSIKER VERSEHENTLICH
DIE VIOLINE
EINES MITSPIELERS VOM STUHL.
ES ENTSTEHT EIN SCHADEN
VON 8.500 €.
DIE VERSICHERUNG BEZAHLT.
EIN MUSIKLEHRER
TRÄGT SEIN CELLO
AUF DEM RÜCKEN
UND
ÜBERSIEHT
EINE DECKENLAMPE.
DEN SCHADEN VON 3.500 € TRÄGT DIE VERSICHERUNG.
EINE MUSIKLEHRERIN VERLIERT DEN
GENERSCHLUSSEL
DER MUSIKSCHULE.
DIE GESAMTE SCHLIESANLAGE
MUSS
AUSGETAUSCHT WERDEN.
ES ENTSTEHT EIN SCHADEN
VON 21.000 €.
ZUM GLÜCK GIBT'S DIE VERSICHERUNG.
EIN MUSIKLEHRER
NIMMT JEDES JAHR ZU EINER
SOMMERCAMP
FÄSSER ZUM TROMMELN M
LEIDER SIND
DIESE NICHT RICHTIG
GEREINIGT
UND ES LÄUFT EINE CHEMIKA
IM FAHRZEUG
VON SCHÜLERELTERN AUS
ES ENTSTEHT EIN SCHADEN VON
KLARER FALL FÜR DIE VERSICHERUNG
IN DER
MITTAGSPAUSE
LÄUFT EINE LEHRERIN
ÜBER DEN BEGEHBAREN
GLASBODEN DER MUSIKSCHULE
UND
LASST
VERSEHENTLICH
EINE SPRUDELFLASCHE
FALLEN.
DER SCHADEN AM GLASBODEN
IN HOHE VON 5.900 €
WIRD VON DER VERSICHERUNG
IN DER
SPEZIAL-UNFALLVERSICHERUNG
FÜR MUSIKER,
DIE VON UNSEREN MITGLIEDERN ZU
ABGESCHLOSSEN
WERDEN KANN,
HABEN SICH
IN DER VERGANGENHEIT
DIE FOLGENDEN
SCHLIMMEN VORFÄLLE
EREIGNET:
EINE MUSIKLEHRERIN STÜRZT AUF DEM



Nº 15 Aria



HÖCHSTER ANSPRUCH IN JEDER KLASSE


STEINWAY & SONS

*Der Maßstab für
höchste Qualität.*

Boston
PIANO
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das ideale Piano für den
gehobenen Standard.*

NEU

Essex
DESIGNED BY STEINWAY & SONS

*Das leistungsstarke
Instrument für alle Einsteiger.*

*the Family
Steinway
Designed
Pianos*

Ihr autorisierter Händler für STEINWAY & SONS, BOSTON und ESSEX.


STEINWAY GALERIE
STUTTGART

MATTHAES GMBH · Silberburgstraße 143 · 70176 Stuttgart (West)
Tel. 0711 / 61 55 37 60 · Fax 0711 / 61 55 37 70
www.steinway-galerie-stuttgart.de

tonkünstler-forum

Impressum

Herausgeber:

Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg e. V.
(Mitglied im Deutschen
Tonkünstlerverband DTKV)
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart

Geschäftszeiten:

Mo bis Fr 10 bis 12 Uhr

Telefon:

0711 / 223 71 26

Fax:

0711 / 223 73 31

E-Mail:

sekretariat@dtkv-bw.de

Internet:

www.dtkv-bw.de

Redaktion:

Ulrike Albrecht
Louis-Schuler-Str. 25
73033 Göppingen

Telefon:

07161 / 506 06 55

Fax:

07161 / 506 06 56

E-Mail:

redaktion@dtkv-bw.de

Hersteller:

PCMEDIEN
Hindenburgstr. 96
88361 Altshausen

Telefon:

07584 / 923 81-50

Fax:

07584 / 923 81-55

E-Mail:

tkf@pcmedien.de

Internet:

www.pcmedien.de

Auflage:

2.500

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Redaktionsschluss:

jeweils am 1. des Vormonats
ISSN 1862-7870

Von der Redaktion unverlangt eingesandte CDs, Noten, Bücher und anderes Material haben keinen Anspruch auf Besprechung oder Erwähnung im tonkünstler-forum. Auch können die entsprechenden Artikel nicht zurückgesandt werden.

Inhalt

Editorial

In eigener Sache 1

Nota bene – Tonkünstler in Porträt

Cornelius Hauptmann 2

Aktivitäten des Verbandes

Tätigkeitsbericht 2011 6

Gespräch im Sozialministerium 12

Querflöten auf Schloss Kapfenburg 12

Anmeldung Kapfenburg 14

Fortbildungskurse mit breitem Angebot 15

Anmeldung Trossingen 18

Skurril, tragisch, Pech! 19

Antrag zur Spezial-Unfallversicherung 21

Neu in der Neuen Musikzeitung 25

Aus Orts- und Regionalverbänden

Karlsruher Tonkünstler 26

Dispokinesis in Reutlingen 29

Aktivitäten unserer Mitglieder

Klarinettentage auf Schloss Unteröwisheim 30

25 Jahre Altensteiger Sommermusik 33

Bad Rappenauer Klassiktage 34

Deutsche Kodály-Gesellschaft lädt ein 35

Die Arbeit mit Klangschalen 35

Lieder von Fried und Schönberg 37

Mitteilungen

Neu in der Geschäftsstelle 39

Badener Klavierwettbewerb verschoben 39

Noten, Bücher und CDs 39

Termine 40

Adressen 41

Neue Mitglieder

Antrag auf Mitgliedschaft 43

Liste der Neuaufnahmen 45

In eigener Sache

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Liebe Freunde des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg!

Mein für dieses Jahr beabsichtigtes Ausscheiden aus der ehrenamtlich ausgeübten Funktion des Vorstandsvorsitzenden unseres baden-württembergischen Tonkünstler-Landesverbandes habe ich dem dafür zuständigen Personenkreis unseres Verbandes, den Mitgliedern des TKV-BW-Vorstandsgremiums, nach meinem Dafürhalten rechtzeitig mitgeteilt.

Das Erreichen des 80. Lebensjahres wie eine 22 Jahre währende Amtsausübung – ein Zeitraum, den seit Ende des Zweiten Weltkrieges keiner meiner Vorgänger jemals erreicht hat – dürften hinreichende Gründe genug sein, nun nach einer geeigneten Nachfolgerin bzw. einem geeigneten Nachfolger Ausschau halten zu lassen.

Niemals hätte ich jedoch angenommen, dass sich diese Suche als so schwierig erweisen könnte, wie es jetzt der Fall zu sein scheint. Einzelne Vorstandsmitglieder haben ihre gesamte künstlerische Persönlichkeit und ihre weitreichenden persönlichen Beziehungen wirkungsvoll ins Spiel gebracht, ohne bis heute den zu Recht erwarteten Erfolg verbuchen zu können.

Hoffen wir mal voller Zuversicht weiter!

Herzlich Ihr
Prof. Rolf Hempel



2 Nota bene – Tonkünstler in Porträt

Spannende Lebensläufe, innovative Aktivitäten, wegweisende Ideen: Unter der Rubrik „Nota bene - Tonkünstler im Porträt“ stellen wir in jedem Heft (mindestens) ein Mitglied des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg vor und richten damit ein Augenmerk auf die Vielfalt interessanter Persönlichkeiten und Berufsbilder in unserem Verband. In dieser Ausgabe ist der Stuttgarter Bassist Cornelius Hauptmann an der Reihe: ein Opern-, Konzert- und Liedsänger mit einer beeindruckenden internationalen Karriere. Und: der Mann, der mit den „Wiegenliedern“ 2007 ein Projekt angestoßen hat, das als „Liederprojekt“ von SWR und Carus-Verlag Stuttgart inzwischen eine einzigartige Erfolgsgeschichte feiert.

Gegen das Vergessen

Der Bassist Cornelius Hauptmann



Des Sängers, gezeichnet vom Karlsruher Jazzmusiker und Graphiker Herbert Joos

Per E-Mail nehme ich den ersten Kontakt mit Cornelius Hauptmann auf. Ich schreibe, dass wir ihn gerne im „tonkünstler-forum“ porträtieren möchten. Dass wir etwas über ihn und auch über das von ihm initiierte Liederprojekt des Stuttgarter Carus Verlags und des SWR bringen wollen. Und ob wir uns treffen können. Sehr gerne, kommt prompt zurück – viel schneller und unkomplizierter als erwartet. Die Zeiten, in denen der Stuttgarter Bassist von Aufführung zu Aufführung raste, nachts mit bis zu 200 km/h über die Autobahn, sind vorbei. Nicht selten hat Cornelius Hauptmann während dieser Nachtfahrten auch noch Partien gelernt oder aufgefrischt, die Hände am Steuer, die Noten und mindestens ein Auge auf dem Beifahrersitz ...

Als Sänger hat Hauptmann vieles erreicht, von dem andere kaum zu träumen wagen: Er hat mit Leonard Bernstein gearbeitet, mit Frieder Bernius, Sir John Eliot Gardiner, Nikolaus Harnoncourt, Philippe Herreweghe, Christopher Hogwood, Kurt Masur, Sir Roger Norrington, Helmuth Rilling, Franz Welser-Möst und vielen, vielen mehr – auf der Bühne, im Konzertsaal, im Tonstudio. Seine Diskografie liest und hört sich eindrucksvoll. Im Zentrum stehen Passionen von Bach, Opern und Messen von Monteverdi, Mozart, Beethoven, Mendelssohn. Und Lieder. Schubert vor allem. Aber auch Loewe, Silcher, Mozart und Hoffmeister.

Heute ist Cornelius Hauptmann der Ansicht, er habe genug gesungen! Rund 180 „Zauberflöten“, mehr als 60 Mal das Mozart-Requiem, mindestens ebenso oft Schuberts „Winterreise“ und unzählige andere Werke – das reicht ihm. Die Engagements, die er noch annimmt, sind überschaubar geworden. Auf Cornelius Hauptmann warten nun andere, neue Herausforderungen. Zurzeit hat der 60-Jährige einen Lehrauftrag an der Evangelischen Hochschule Darmstadt, wo er über das Singen und seine kulturellen, soziologischen und psychologischen Zusammenhänge und Folgen spricht – mit künftigen Sozialarbeitern. Er ist im Vorstand der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart tätig, er sitzt in Wettbewerbsjursys bei „Jugend musiziert“ oder beim „Deutschen Chanson-Wettbewerb“, er moderiert – oft ungewöhnliche – Konzerte, und er unterrichtet und berät Sänger-Kolleginnen und -Kollegen. Ganz besonders freut er sich über die Freiheit, die er heute genießt. In vollen Zügen! Lange genug habe das Theater ihn fest im Griff gehabt und ihm – wie allen Kollegen – eine enorme Disziplin abverlangt. 1982 debütierte Hauptmann am Staatstheater Stuttgart, und bis 1989

3 Nota bene – Tonkünstler in Porträt



Foto: privat

war er festes Ensemblemitglied der Opernhäuser in Heidelberg und Karlsruhe. Danach gastierte er als freiberuflicher Konzert- und Opernsänger – vornehmlich in Mozart-Opern – in München, Leipzig, Paris (Bastille und Châtelet), Madrid, Berlin (Deutsche Oper), Amsterdam, Zürich, Wien (Volkstheater) und vielen andere Städten. Ein aufregendes, aufreibendes Künstlerleben.

In den letzten Jahren allerdings hielt etwas anderes den Sänger auf Trab: seine „Wiegenlieder“. 2007 hatte Cornelius Hauptmann die Idee, eine CD mit Schlaf- und Wiegenliedern auf den Markt zu bringen, gesungen von hervorragenden deutschsprachigen Sängern. Er hat es geschafft. Nein, mehr als das: Seine Initiative ist längst zu einem beispiellosen Benefizprojekt von SWR und Carus-Verlag Stuttgart gewachsen, das mittlerweile neben den zwei Wiegenlieder-CDs noch drei Volkslieder- und drei Kinderlieder-CDs umfasst sowie die dazugehörigen, kunstvoll gestalteten Liederbücher und Noten.

Drei Erlebnisse geben den Ausschlag für Hauptmanns Plan einer „Wiegenlieder“-Veröffentlichung. Erstens ein Gespräch mit einem befreundeten Stuttgarter Gymnasiallehrer: Zwei Dutzend Zwölfjährige seiner Schule werden gefragt, ob sie das Lied „Der Mond ist aufgegangen“ kennen. Nein, keiner kennt es. Cornelius Hauptmann ist fassungslos. Zweitens der Wunsch seiner vierjährigen Patentochter: Sie möchte gerne eine CD mit Wiegen- und Schlafliedern haben. Cornelius Hauptmann durchforstet das Internet und ist schockiert. Er findet nichts. Nichts jedenfalls, was auch nur halbwegs den mindesten künstlerischen Ansprüchen genügen würde, von ein paar ganz wenigen – meist vergriffenen – Ausnahmen abgesehen. Stattdessen haufenweise Schrott: Schlaflieder mit Schlagzeug- und Synthesizerbegleitung im Stil schlecht gesungener Schlager, oft genug miserabel gesetzt und instrumentiert. „Welches Kind soll damit einschlafen können und sich nicht lieber gleich aus der Wiege stürzen“, fragt sich Hauptmann. Und er regt sich auf: darüber, dass wir unseren Kleinkindern nur die besten Schuhe, TÜV-geprüfte Kindersitze, biologisch einwandfreie Babynahrung, zuckerfreie Bonbons und dermatologisch getestete Cremes kaufen. Dass wir jede Menge schlaue Zeitschriften über Kinderpädagogik lesen ... aber singen? „Welche Eltern oder Großeltern singen noch für und mit ihren Kindern und Enkeln?“, zweifelt er: „Wissen wir überhaupt noch, wie wichtig das Singen für Kinder ist? Wichtig für Seele, Herz und Hirn? Unsere Kinder sollten unbedingt bereits frühzeitig auch die beste Musik hören, Musik zum weichen Einbetten der Seele. Denn unsere Kinder sind das Beste, das wir haben“, sagt Hauptmann, selbst Vater zweier – längst erwachsener – Kinder.

4 Nota bene – Tonkünstler in Porträt

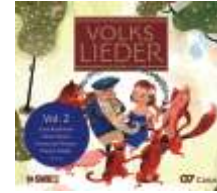


Cornelius Hauptmann bei den
Aufnahmen zu den „Wiegenliedern“
Foto: Carus-Verlag, Sven Cichowicz

Doch Hauptmann weiß auch, dass es nichts bringt, sich nur aufzuregen ohne etwas zu tun. Und wer, denkt er sich, könnte besser Wiegen- und Schlaflieder singen als diejenigen, die – wie er – dazu ausgebildet wurden, feinste emotionale Nuancen stimmlich auszudrücken, also seine Sängerkolleginnen und -kollegen? Er fasst einen konkreten Plan: eine CD mit 52 Schlaf- und Wiegenliedern – eins für jede Woche im Jahr –, gesungen von einigen der besten Sängerinnen und Sänger mit deutschen Sprachwurzeln. Er stellt das Konzept im Oktober 2007 bei der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart vor und erntet große Zustimmung. Im September 2008 sucht er das Gespräch mit dem Stuttgarter Carus-Verlag. Verlagschef Dr. Johannes Graulich – übrigens von Haus aus Kinderarzt und ein Ex-Hymnus-Chorknabe – sagt spontan zu, das Projekt zu übernehmen, allerdings mit erheblichen Bauchschmerzen wegen des Umfangs. Mehr als 100 Mitwirkende, – Sänger, Pianisten, Tontechniker etc. –, noch dazu ohne Bezahlung: Das bedeutet einen riesigen organisatorischen und logistischen Aufwand. Dafür holt er den SWR mit ins Boot, und es beginnt eine erfreulich konstruktive und produktive, Zusammenarbeit, die allerdings noch weit umfangreicher wird, als von Dr. Graulich je befürchtet ... Es soll nicht nur eine CD aufgenommen werden, sondern es soll dazu auch ein kunstvoll illustriertes Liederbuch mit einer Instrumental-CD zum Mitsingen sowie Klaviernoten geben. Auch Fortsetzungs-Projekte mit Volks-, Kinder- und Weihnachtsliedern werden bereits zu diesem frühen Zeitpunkt angedacht und später auch realisiert. Alle Beteiligten beschließen außerdem, die Sache als Benefizprojekt zu starten. Der Reinerlös der „Wiegenlieder“ soll an die Kinderhilfsaktion „Herzenssache“ von SWR, SR und Sparda-Bank fließen, speziell für Projekte, die das Singen mit Kindern unterstützen.

Cornelius Hauptmann macht sich an die Arbeit: Er recherchiert in Museen, Bibliotheken und Archiven nach Liedern, Texten und Sätzen. Er kontaktiert die von ihm vorgesehenen Sängerinnen und Sänger. Die meisten kennt er persönlich. Bei fast allen rennt er offene Türen ein und gewinnt sie dafür, ohne Gage am Projekt mitzuwirken. Viele verzichten sogar auf die Erstattung ihrer Reisekosten. Rund 1.700 E-Mails gehen hin und her, die meisten von ihnen höchst erfreut und erfreulich, ja enthusiastisch. Bis zum Frühjahr 2009 kristallisiert sich heraus, wer alles mitsingt und wie die Lieder verteilt werden: Mit dabei sind Jonas Kaufmann und Christoph Prégardien, Angelika Kirchsclager und Ingeborg Danz, Mojca Erdmann und Sibylla Rubens, Michael Volle und Andreas Scholl, der 74-jährige Peter Schreier und viele mehr. Die Crème de la crème des deutschen Liedgesangs. Die „Wiegenlieder“ werden das bislang größte gemeinnützige Projekt der deutschsprachigen Sängerinnen und Sänger. Im Sommer sagt Bundeskanzlerin Angela Merkel ihre Schirmherrschaft zu. Im Oktober 2009 schließlich erscheint in Rekordzeit die erste, im März 2010 die zweite „Wiegenlieder“-CD. Flankiert wird das Projekt von zahlreichen Berichten in Rundfunk, Fernsehen und Presse. Die Reaktionen auf die CDs, das Buch und die Noten sowie die wöchentliche Vorstellung eines Wiegenlieds im SWR und den angeschlossenen ARD-Rundfunkanstalten sind überwältigend. Die Verkaufszahlen

5 Nota bene – Tonkünstler in Porträt



„Wiegenlieder“ und die Folgen: übertreffen alle Erwartungen. Im Frühjahr 2010 kann Cornelius Hauptmann der
Inzwischen sind „Herzessache“ einen Scheck in Höhe von 200.000 Euro überreichen. Inzwischen
insgesamt acht CDs erschienen, wurden auch weitere Organisationen mit ansehnlichen Zuwendungen aus den Folge-
projekten „Volkslieder“ und „Kinderlieder“ bedacht, so die Stiftung „Singen mit
drei weitere mit Weihnachtsliedern Kindern“ und das Projekt „Elternbriefe Musik“ der Hochschule für Musik, Theater
folgen im Herbst. und Medien in Hannover.

Im Herbst 2012 soll das Liederprojekt nun mit „Weihnachtsliedern“ abgeschlossen werden. 15 davon habe er schon gehört, erzählt mir Cornelius Hauptmann mit leuchtenden Augen. Er freut sich von Herzen über die weiten Kreise, die seine Initiative gezogen hat. Darüber, dass er seine Idee verwirklichen konnte und damit offenbar einen Nerv getroffen, ja ein Bedürfnis gestillt hat, das unausgesprochen bei vielen, vielen Menschen da war. Und dass er beim Carus Verlag und beim SWR Mitstreiter gefunden hat, die all das nicht nur ermöglicht, sondern in seinem Sinne weiterentwickelt und -geführt haben, mit demselben Engagement und Feuer, mit dem er es begonnen hat. Und für das er im Dezember aus den Händen von Graf Christian Bernadotte auf der Bodensee-Insel Mainau den Gräfin-Sonja-Gedächtnispreis erhielt.

Weil Singen stark macht, macht er sich
für das Singen stark. – Foto: privat



Doch stopp! Hatte ich nicht von drei Beweggründen für die „Wiegenlieder“ gesprochen? Fehlt also noch der dritte: Zweimal im Jahr singt Cornelius Hauptmann ehrenamtlich im Pflegezentrum Bethanien in Stuttgart-Möhringen für Alzheimer-Kranke und Demente. Nach einem dieser Liederabende, in dem er als Zugabe „Guten Abend, gut Nacht“ von Johannes Brahms singt, spricht ihn eine Zuhörerin an, sichtbar bewegt: „Mein Mann kennt mich seit vielen Jahren nicht mehr. Aber dieses Lied, das hat er erkannt. Und mitgesungen, alle Strophen.“ An was sollen wir uns je erinnern, wenn wir Lieder wie „Schlaf, Kindlein, schlaf“, „Der Mond ist aufgegangen“ oder „Weißt Du, wie viel Sternlein stehen“, nie gelernt, erfahren, ja lieb gewonnen haben, etwa beim täglichen Abendritual? Dass diese Lieder, die zum traditionellen Liedgut gehören und von Generation zu Generation weitergegeben wurden, nicht verloren gehen: Dafür hat sich Cornelius Hauptmann stark gemacht – als Sänger, als Vollblutmusiker, als Mensch. Danke.

Ulrike Albrecht

6 Aktivitäten des Verbandes

Tätigkeitsbericht 2011

Jahresrückblick

Mitgliederversammlung

Die Ordentliche Mitgliederversammlung des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg fand statt am Samstag, 9. Juli 2011, um 11 Uhr im Orchesterprobenraum der Musikhochschule Stuttgart, Urbanstraße 25, 70182 Stuttgart.

Vorstandssitzungen

Im Jahr 2011 fanden fünf Vorstandssitzungen (21. Januar / 25. Februar / 15. April / 9. Juli / 30. September) statt. In ihnen wurden sowohl neue aktuelle als auch jährlich wiederkehrende Themen wie beispielsweise die Fortbildungskurse in der Bundesakademie Trossingen und der alljährlich durchgeführte Jugendwettbewerb behandelt und es wurden die hierzu jeweils notwendigen Beschlussfassungen durchgeführt. Hinzu kamen Besprechungstermine einzelner Vorstandsmitglieder zu speziellen Fragen und Themenkreisen.

Die Einbindung einzelner Vorstandsmitglieder in deutlich umrissene Aufgabenbereiche verbunden mit dem Auftrag, die entsprechenden Vorplanungen und teilweise auch Ausführungen alleinverantwortlich zu betreiben bzw. zu überwachen, bewährte sich auch im Jahr 2011.

Hier die Verteilung der Referate:

Prof. Rolf Hempel (Vorsitzender)

Mitglied des Bundesfachausschusses „Neue Musik“ (DMR),
Juror u. Kuratoriumsmitglied bei „Jugend komponiert“
(LMR BW)

Thomas Jandl (Stellv. Vorsitzender)

Satzung, Verträge

Karl-Wilhelm Berger

Redaktion Printmedien, Internet (bis Juli 2011)

Michael Hagemann

Redaktion Printmedien, Internet (ab Oktober 2011)

Prof. Peter Buck

Jugendwettbewerb Baden-Württemberg

Simon Detel

Kulturmanagement, Projekte

Isolde Gartenfeld

Konferenz der Regionalvorsitzenden

Ekkehard Hessenbruch

Mitglied des Projektbeirats „Jugend musiziert“ (DMR),
Musikalische Bildungspolitik

Gefion Landgraf-Mauz

Länderübergreifende Kontakte

Prof. Hans-Peter Stenzl

Fortbildungskurse Trossingen

DTKV Bundesverband

Teilnahme von sieben Delegierten (Thomas Jandl, Karl-Wilhelm Berger, Christa Benz, Peter Egl, Eckhart Fischer, Eva-Maria Heinz, Thomas Ungerer) zur Wahrnehmung von 17 Stimmen mit Stimmübertragungen an der 49. **Bundesdelegiertenversammlung** des



Die Geschäftsstelle
des TKV-BW in Stuttgart, Kernerstr. 2A
Foto: Eckhart Fischer



Länderkonferenz in Ilmenau (Thüringen)
Foto: Eckhart Fischer

7 Aktivitäten des Verbandes

Das Präsidium des DTKV:
Wilhelm Mixa, Ekkehard Hessenbruch,
Dr. Adelheid Krause-Pichler,
Dr. Dirk Hewig (Präsident),
Dr. Franzpeter Messmer (v.l.n.r.).
Foto: Eckhart Fischer



Deutschen Tonkünstlerverbandes e.V. (DTKV) am 12. März 2011 bei der Mannheimer AG Holding, Augustaanlage 66, 68165 Mannheim.



Abschiedsgeschenke für den scheidenden
Präsidenten (jetzigen Ehrenpräsidenten)
Prof. Rolf Hempel,
übergeben von der Bundesgeschäftsführerin
Elisabeth Herzog.
Foto: Eckhart Fischer

Besuch der 42. deutsch-österreichisch-schweizerischen **D-A-CH-Tagung** vom 16. bis 18. September 2011 im WE'G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe, Mühlemattstraße 42, CH-5001 Aarau mit dem Thema „Musizieren im Alter, Unterricht – Vermittlung – Therapie“. Vertreter des TKV-BW: Vorstandsvorsitzender Prof. Rolf Hempel und Geschäftsführer Eckhart Fischer.

Teilnahme an der **DTKV-Länderkonferenz** vom 7. bis 9. Oktober 2011 in Ilmenau. Vertreter des TKV-BW: Geschäftsführer Eckhart Fischer.

Regionalverbände

(von Isolde Gartenfeld) Die Vorsitzenden der Orts- und Regionalverbände des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg trafen sich am 28. Mai 2011 in Tübingen zur jährlichen Konferenz, zu der Vorstandsmitglied Isolde Gartenfeld eingeladen hatte. Sie begrüßte die Vertreter der Regionalverbände Böblingen, Göppingen, Heidenheim, Karlsruhe, Reutlingen, Tübingen und Zollernalb sowie den Geschäftsführer des TKV-BW Eckhart Fischer und leitete zur Tagesordnung über. Von 10:30 Uhr bis 12:30 Uhr wurden zügig Informationen weitergegeben, die Diskussionen waren sachlich und engagiert. Das anschließende Mittagessen trug ebenfalls zum Gedanken- und Informationsaustausch bei.

Folgende Themen wurden besprochen:

- ➔ Der Bericht vom ersten Treffen der TKV-Vertreterinnen und -Vertreter in den „Jugend musiziert“-Regionalausschüssen nach erfolgreicher Besetzung aller 23 Ausschüsse des Landes im Jahr 2010.
- ➔ Die Beobachtungen und Ergebnisse bei der DTKV-Bundesdelegiertenkonferenz 2011 am 12. März in Mannheim und die dort vorgestellte Agenda 2010 des DTKV, welche den gegenwärtigen Stand des DTKV mit seinen vielfältigen Aufgaben und Angeboten wiedergibt und einen Diskussionsprozess in Gang setzen soll,

8 Aktivitäten des Verbandes



Verbandsvorstellung
an der Freiburger Musikhochschule:
Prof. Christoph Sischka und Eckhart Fischer.
Foto: TKV-BW

um die Aufgaben und Ziele des Verbandes neu zu definieren und ein neues Leitbild zu entwickeln.

- ➔ Die Bestandsaufnahme des von der Regionalkonferenz 2010 gestellten 6-Punkte-Antrags an den Vorstand. Vieles ist zur Zufriedenheit der Anwesenden gelöst worden, doch zwei wesentliche Punkte sind noch offen: zum einen die Gleichstellung der freien/privaten Musikschulen und freiberuflichen Musikpädagogen (s. Jugendbildungsgesetz § 1;4;10) als Einrichtungen außerschulischer Jugendbildung wie die öffentlichen Musikschulen, zum anderen der Wunsch nach mehr Präsenz des TKV in der allgemeinen Presse.
- ➔ Fragen zur Struktur des DTKV, zur Länderkonferenz und der Landesverbände. (Diese wurden in der nmz 7–8/2011 mit einem Organigramm von Eckhart Fischer prompt beantwortet).
- ➔ Informationen zur Regierungserklärung der neuen Landesregierung und der damit verbundenen Folgen für die freiberuflich tätigen TKV-Mitglieder, die laut der Mitgliederumfrage 2010 den größten Anteil der Mitglieder ausmachen.

Landesausschuss / Regionalausschüsse „Jugend musiziert“

(von Gefion Landgraf-Mauz) Vorstandsmitglied Gefion Landgraf-Mauz nahm als Vertreterin des TKV-BW im Landesausschuss „Jugend musiziert“ am 30. Juni und 13. Oktober 2011 an den Sitzungen in der Musikhochschule in Karlsruhe und Stuttgart teil. Sie initiierte erstmalig ein Treffen aller Vertreterinnen und Vertreter des TKV-BW in den Regionalausschüssen.

Am 6. Mai 2011 kamen 23 Vertreterinnen und Vertreter in die Musikhochschule Stuttgart zu diesem Treffen, das nun regelmäßig einmal jährlich stattfinden soll. Durch die Anwesenheit von Vorstandsmitglied und Vertreter im Projektbeirat „Jugend musiziert“ im Deutschen Musikrat Ekkehard Hessenbruch sind alle drei Ebenen (Bund, Land und Region) vertreten und können sich vernetzen. Dadurch kann das Wettbewerbsgeschehen transparenter werden, und der Austausch der Teilnehmer untereinander fördert den TKV-verbandsinternen Dialog. So kamen erstmals auftretende Schwierigkeiten im Kreis Böblingen zur Sprache, und in den nächsten Monaten konnte geholfen werden, die Gründung eines Trägervereins für „Jugend musiziert“ durchzusetzen, so dass die Austragung des Wettbewerbs in Böblingen in gewohnt vorbildlicher Weise weitergeführt werden kann und die Wahrung der Interessen der TKV-Mitglieder gewährleistet bleibt.

Landesfachausschuss für freie/private Musikschulen und Musikerzieher

(von Thomas Ungerer) Verglichen mit 2010 war das vergangene Jahr ein vergleichsweise ruhiges. Hat uns 2010 noch das Landesförderungsprogramm Singen-Bewegen-Sprechen (S-B-S) sehr beschäftigt, so stellte sich nun heraus, dass doch nicht alles so heiß gegessen wird, wie es gekocht wird und sich viele Ängste nicht bestätigten. Trotzdem ergab sich für einzelne Mitglieder dadurch eine neue Situation. Nun hat das Land entschieden, S-B-S nicht mehr in den Grundschulen fortzuführen,

9 Aktivitäten des Verbandes



Preisträgerkonzert des Jugendwettbewerbs
2011 in Stuttgart – Foto: Eckhart Fischer



Preisträgerkonzert des Jugendwettbewerbs
2011 in Esslingen – Foto: Eckhart Fischer



Preisträgerkonzert des Jugendwettbewerbs
2011 in Karlsruhe, Preisverleihung durch
Cornelia Gengenbach (rechts)
Foto: Eckhart Fischer

sondern nur im Kindergarten beizubehalten. Dadurch bleiben die Möglichkeiten unserer Mitglieder erhalten, andere (kostenpflichtige) Angebote in die Schulen zu tragen. In manchen Fällen wurden zugesagte Finanzmittel der Schulämter kurzfristig ausgesetzt, was manches Schulprojekt erschwerte.

Am 20. Mai 2011 vertrat ich den DTKV auf dem Musikschulkongress des VdM in Mainz, um Kontakte zu vertiefen und zu erneuern. Ebenfalls im Mai und im September des vergangenen Jahres traf ich mich zu informellen Gesprächen mit dem Vorsitzenden des Landesverbandes bdpm (Bundesverband deutscher Privatmusikschulen e. V.) Marcus Trübendörfer. Dabei wurden die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit dem TKV-BW erörtert. Dies alles geschah in enger Absprache mit dem Vorstand. Weitere Gespräche werden folgen.

Im Laufe des Jahres wurden immer wieder Anfragen im Zusammenhang mit Existenzgründungen an mich gestellt, die meistens befriedigend beantwortet werden konnten. Der Wunsch nach häufigeren Treffen des Ausschusses wurde vereinzelt gestellt. Das wollen wir in diesem Jahr versuchen, vor allem dann, wenn sich Probleme aufdrängen.

Sonstige Aktivitäten

Der TKV-BW nimmt am „Qualipass“ teil: Unsere Mitglieder können den „Qualipass“ für ihre Schüler/innen ausstellen. Der „Qualipass“ ist eine von der Jugendstiftung Baden-Württemberg herausgegebene Mappe zur Dokumentation außerschulischer Qualifikationsnachweise.

Der TKV-BW bietet darüber hinaus ein eigenes „Schülerzertifikat“ an, das den Schulzeugnissen beigelegt werden kann.

Service

Die Rahmenverträge über die Berufshaftpflichtversicherung unserer Mitglieder sowie weitere Versicherungen wie z.B. die private und berufliche Rechtsschutzversicherung bei der NRV Rechtsschutz (Neue Rechtsschutzversicherung) werden von unserem Servicebüro der Mannheimer Versicherung AG (Versicherungsbüro Rombach) betreut.

Steuerratgeber

Die Neuauflage des Steuerratgebers (2009) bleibt auch 2011 eine wichtige, von vielen Mitgliedern nachgefragte Informationsquelle für alle steuerlichen Fragen.

Honorarspiegel

Die bereits im Dezember 2010 veröffentlichten Ergebnisse der Mitgliederbefragung und der daraufhin erstellte Honorarspiegel bleiben auch im Jahr 2011 eine wichtige Orientierungshilfe für unsere Mitglieder.

10 Aktivitäten des Verbandes

Sonstige Termine

- 04.04.2011 Beirat „Jugend jazzt“ und BuJazzO (Fischer)
06.–09.04.2011 Musikmesse Frankfurt (Fischer)
02.05.2011 Beirat „Jugend jazzt“ und BuJazzO (Fischer)
06.06.2011 Mitgliederversammlung Landesmusikrat (Fischer)
22.–23.07.2011 Verleihung der Ehrenpräsidentschaftsurkunde an Prof. Rolf Hempel in Passau
23.–25.09.2011 Presseseminar Kloster Banz – nmz Reform (Fischer, Hagemann)
12.10.2011 Mitgliederversammlung des Landesverbandes der freien Berufe (Hessenbruch, Fischer)
20.10.2011 Vortrag „Netzwerk Berufsverband“; Mitgliederwerbung und Verbandsvorstellung an der Musikhochschule Freiburg (Fischer)
04.–05.11.2011 Vorträge „Netzwerk Berufsverband“ und „Selbstmanagement für Musiker“ an der Musikhochschule Stuttgart (Fischer)
01.12.2011 Eigentümerversammlung Kernerstraße 2A (Fischer)
07.12.2011 Gespräch im Sozialministerium (Hempel, Jandl, Hessenbruch, Fischer)



66. Fortbildungskurse

Die Fortbildungskurse fanden statt vom 23. bis 26. Juni 2011 an der Bundesakademie für Musikalische Jugendbildung Trossingen in den Fächern:

Gesang	Prof. Ulrike Sonntag (Korrepetition: Doriana Tchakarova)
Flöte	Prof. Gaby Pas-Van Riet (Korrepetition: Andreas Kersten)
Klavier	Prof. Michael Wessel
Analyse	Prof. Rolf Hempel
Internetredaktion	Berthold Heuser, Medienberater

Weitere Kurse

Der von Vorstandsmitglied Gefion Landgraf-Mauz initiierte, organisierte und geleitete Flötenkurs auf Schloss Kapfenburg für junge Querflötist/innen fand vom 2. bis 5. Juni 2011 statt. Gastdozent war Prof. Robert Dohn. Vom 22. bis 24. Juli 2011 fand in Mannheim in Kooperation mit dem TKV-BW (Vorstandsmitglied Thomas Jandl) ein Klavier- und Kammermusikurs mit Wolf Harden statt.

Fortbildung in Trossingen:
Joomla-Kurs mit Berthold Heuser (re.)
Foto: Eckhart Fischer

56. Jugendwettbewerb

Der Wettbewerb für Klavier und Streicher fand am 22./23. Oktober 2011 in Stuttgart statt. Drei Preisträgerkonzerte wurden in Karlsruhe (27. November 2011, Musentempel), Stuttgart (3. Dezember 2011, Augustinum) und Esslingen (8. Dezember 2011, Kreissparkasse) durchgeführt. Insgesamt haben 130 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 20 Jahren teilgenommen.

Homepage / Musiklehrersuche

Die Internetseite des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg unter der Adresse www.dtkv-bawue.de oder www.dtkv-bw.de konnte bis zum Jahresende 2011 etwa

11 Aktivitäten des Verbandes



56.400 Seitenaufrufe verzeichnen. Sie ist damit zu einer stets aktuellen Informationsquelle geworden, deren Nutzerzahlen ständig wachsen. Seit 2010 haben die Mitglieder die Möglichkeit, sich auf der Homepage zu registrieren, um den geschützten Mitgliederbereich zu nutzen. Dort finden sich Inhalte, zu denen nur unsere Mitglieder Zugang erhalten sollen. Das von Tonkünstlerverband Baden-Württemberg entwickelte Portal www.musiklehrer-suche.de, das vom Bundesverband DTKV übernommen wurde, ist ein weiteres Serviceangebot an die Mitglieder.

Musikmesse Frankfurt

Musikmesse in Frankfurt: Vom 6. bis 9. April 2011 war der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg zusammen mit dem Deutschen Tonkünstlerverband am Stand der Mannheimer Versicherungen auf der Musikmesse Frankfurt präsent. Der TKV-BW wurde von Geschäftsführer Eckhart Fischer vertreten.

Foto: Elisabeth Herzog „**tonkünstler-forum**“

Das vierteljährlich erscheinende Verbandsmagazin ist jeweils bereits vor Drucklegung unter www.dtkv-bawue.de abrufbar. Tagesaktuelle Informationen findet man unter: www.dtkv-bw.de.

Personalien

Katja Simon, seit 10. September 2008 Assistentin des Geschäftsführers, verlässt den TKV-BW zum 31. Mai 2011. An ihre Stelle tritt Frau Gisela Mühleisen, die vom 1. Juni bis 31. Oktober 2011 als Assistentin des Geschäftsführers angestellt ist. Seit 10. Oktober 2011 ist Kartin Herdle als Assistentin des Geschäftsführers tätig.

Stuttgart, 2. Januar 2012 – Eckhart Fischer, Geschäftsführer

Mitgliederversammlung
in der Musikhochschule Stuttgart
Foto: TKV-BW



Gespräch im Sozialministerium

Verbandsspitze stellt sich vor

Bei einem informellen Besuch im Sozialministerium hat sich die Verbandsspitze am 7. Dezember 2011 im Sozialministerium vorgestellt. Anliegen des Tonkünstlerverbandes war es, eine Mitarbeit im Landeskuratorium für außerschulische Jugendbildung anzubieten. Dieses Landeskuratorium wird durch das Sozialministerium betreut. Vom Vorstand des Tonkünstlerverbandes waren der Vorstandsvorsitzende Prof. Rolf Hempel, sein Stellvertreter Thomas Jandl und Ekkehard Hessenbruch vom Referat Musikalische Bildungspolitik sowie Geschäftsführer Eckhart Fischer anwesend. Unser Gesprächspartner im Sozialministerium war Martin Konz.

Unser Verband konnte deutlich machen, dass es in den vergangenen Jahren zu einem Strukturwandel in der beruflichen Tätigkeit unserer Mitglieder gekommen ist. Es ist ein Trend hin zu mehr selbständiger Betätigung erkennbar; freiberufliches Engagement ergänzt zunehmend Teilzeitanstellungen. Außerschulische Jugendbildung spielt z. B. in Kooperationen mit Schulen oder Vereinen eine immer größere Rolle im Betätigungsfeld unserer Mitglieder.

Das Landeskuratorium außerschulischer Jugendbildung ist nach § 15 des Gesetzes zur Förderung der außerschulischen Jugendbildung (Jugendbildungsgesetz – JBG) besetzt. Dort ist festgeschrieben, welche Institutionen dort Sitze haben. Hinzu treten drei „in der außerschulischen Jugendbildung erfahrene Persönlichkeiten“. Ob einer dieser Sitze mit einem Vertreter unseres Verbandes besetzt werden kann, ist noch unklar. In einem nächsten Schritt will sich unser Verband um die Anerkennung als Träger der außerschulischen Jugendbildung gemäß § 75 SGB in Verbindung mit § 4 JBG bemühen. Ein entsprechender Antrag soll in Kürze gestellt werden. Das Gespräch war gut und vom gegenseitigen Interesse an der Arbeit der Gesprächspartner gekennzeichnet. Das Angebot des Sozialministeriums, sich regelmäßig zu treffen, wird gerne angenommen.

Eckhart Fischer

Querflöten auf Schloss Kapfenburg

17. bis 20. Mai 2012

Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre veranstaltet der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. wieder einen Kurs für junge QuerflötistInnen in der Internationalen Musikschulakademie Schloss Kapfenburg. Die künstlerische Leitung übernehmen Prof. Robert Dohn und Tilman Dehnhard. Beide Dozenten werden Flötenchorwerke einstudieren und Unterricht erteilen. Den Klassik-Part übernimmt dabei in gewohnter Weise Prof. Robert Dohn. Deutschlands Jazzflötist Nr. 1 Tilman Dehnhard bietet die Themen Improvisation, moderne Spieltechniken, Beatboxing und Soundpainting an.

13 Aktivitäten des Verbandes



Robert Dohn studierte Flöte, Klavier und Komposition in Mainz. Schon 1959 wurde er Soloflötist des Württembergischen Staatsorchesters, 1983 erster Soloflötist des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart. Dohn ist emeritierter Professor der Stuttgarter Musikhochschule. Zahlreiche CD-Einspielungen, Herausgeber der „Orchesterstudien für Flöte“ sowie eigener Werke im Carus-Verlag.



Tilman Dehnhard (www.dehnhard.com) studierte Querflöte und Saxophon an der Universität der Künste Berlin. Er arbeitet als freischaffender Musiker und Komponist und lebt in Berlin. Neben seinen eigenen Formationen stand er auch mit Größen wie Sam Rivers, Till Brönner, Robbie Williams und Cindy Lauper auf der Bühne. In seinen Soloimprovisationen schafft Tilman kleine Universen, die vom Atem erzählen und von der Atemlosigkeit, die schweben und schweben lassen. Einer allein soll das sein? Doch, es geht wirklich: Ein skurriles Ein-Mann-Orchester ist er, der Berliner mit seiner Flöte.

Aufgerufen sind Flötistinnen und Flötisten im Alter von 14 bis 25 Jahren, sowohl Einzelteilnehmer als auch bestehende Ensembles. Spieler von Nebeninstrumenten (Piccolo, Alt- und Bassquerflöte) sind natürlich besonders willkommen. Bestehende Ensembles haben die Möglichkeit, ihr Repertoire mit den Dozenten zu arbeiten. Das Ergebnis wird am Sonntag, dem 20. Mai 2012 um 11 Uhr im Rahmen eines Matineekonzertes auf Schloss Kapfenburg vorgestellt. Den ausführlichen Info- und Anmeldefolder kann man unter <http://dtkv-bw.de> unter „Medien/Links“ öffnen.

Großes Bild: Flötenkurs auf der Kapfenburg
2011 – Foto: Gefion Landgraf-Mauz

Anmeldeschluss ist der 10. April 2012.

Das **Anmeldeformular** für den Kurs finden Sie auf der nächsten Seite.

Eckhart Fischer

Ich melde mich hiermit verbindlich für den Querflöten-Ensemble-Kurs auf Schloss Kapfenburg an:

Geboren am

Unterricht seit

Unterricht bei

Zuletzt gespielte Werke

Wettbewerbe, Konzerte, Ensembleerfahrung

Nebeninstrument(e) - z.B. Piccolo, Alt-, Bassflöte

Teilnahme als

Einzelspieler

Ensemble

Namen der Mitspieler:

☐ Wir hätten gerne auch als Ensemble Unterricht

Werke:

Unterrichtsgebühren, Übernachtungen, Vollverpflegung:

170,- € für Schüler von Mitgliedern im

Tonkünstlerverband

190,- € für Schüler von Nichtmitgliedern

Datum/Unterschrift Teilnehmer

Datum/Unterschrift Elternteil

Eine Bestätigung mit den Bezahlungsmodalitäten erfolgt nach Eingang der Anmeldung.



**TONKÜNSTLERVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.**



Anmeldung Kapfenburg 2012

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. (Festnetz) _____

Tel. (mobil) _____

Fax _____

E-Mail _____

[illegible]

Frau Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18
72127 Kusterdingen

**Anmeldeschluss:
10. April 2012**

Fortbildungskurse mit breitem Angebot

7. bis 10. Juni 2012



BUNDESAKADEMIE
FÜR MUSIKALISCHE
JUGENDBILDUNG
TROSSINGEN

Vom 7. bis 10. Juni 2012 finden an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen wieder die alljährlich angebotenen Fortbildungskurse des Tonkünstlerverbandes Baden-Württemberg statt. Teilnehmen können unsere Mitglieder (zu vergünstigten Konditionen), Studierende an Musikhochschulen sowie Gäste. Die Fortbildungskurse werden vom Regierungspräsidium Stuttgart gefördert.

Anmeldeschluss ist der 16. Mai.

Die Kursangebote und Dozenten im Einzelnen:

- ➔ Querflöte: Prof. Gaby Pas-Van Riet (Korrepetition: Iva Návratová)
- ➔ Gesang: Prof. Ulrike Sonntag (Korrepetition: Doriana Tchakarova)
- ➔ Klavier: Prof. Hans-Peter Stenzl, Prof. Volker Stenzl, Prof. Roland Krüger
- ➔ Violoncello: Prof. Peter Buck (Korrepetition: Yukie Takai)
- ➔ Analyse: Prof. Rolf Hempel (kursübergreifend)
- ➔ Workshop Flöte, Beatboxing:
Dirko Juchem
- ➔ Berufspraxis-Seminar Internetredaktion:
Berthold Heuser



Querflöte:
Gaby Pas-Van Riet



Die Soloflötistin des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart des des SWR und Professorin für Flöte in Saarbrücken vermittelt den Teilnehmer/innen ihre 30-jährige pädagogische Erfahrung mit Schülern, Amateuren, professionellen Orchesterflötisten und Flötenlehrern.

Kursthemen sind: Lehrer stellen eine/n Schüler/in vor (Stücke nach Wahl); Tonleitern und Etüden; Kammermusikensemble mit Flöte; Flötenlehrer erhalten selbst Unterricht; Interpretationshilfen für werdende Orchestermusiker (Mozart: Orchesterstellen); Strategien der Wettbewerbsvorbereitung; Einfluss der Französischen Schule in Deutschland. Weitere Themen nach Teilnehmervorschlägen.

Gesang:
Ulrike Sonntag



Die Sopranistin sang an vielen Opernhäusern (u.a. Wiener Staatsoper, Stuttgart, Hamburg, Berlin) und trat mit vielen bedeutenden Orchestern und Dirigenten in Europa, den USA, Russland, China, Japan und Südamerika auf. Auch als Liedsängerin hat sie ein umfangreiches Repertoire. Seit 2005 ist Ulrike Sonntag Professorin für Gesang an der Stuttgarter Musikhochschule.

In ihrem Kurs beschäftigt sie sich mit den Themen freier Klang – Ausdruck – Interpretation. Angesprochen sind fortgeschrittene Amateure, Gesangsstudenten, professionelle Sängerinnen und Sänger sowie Gesangspädagogen. Die Teilnehmerzahl ist auf 8 bis 12 Sänger/innen begrenzt. Ein Vorsingen entscheidet über die aktive Teilnahme. Erarbeitet werden mindestens drei Stücke (Opern-, Oratorien- und Liedrepertoire).

16 Aktivitäten des Verbandes

Klavier:
Hans-Peter und Volker Stenzl



Seit 25 Jahren konzertieren die Brüder Hans-Peter und Volker Stenzl als Klavierduo mit weltweitem Erfolg. Die beiden Klavierprofessoren (Stuttgart/Rostock) stellen ihren Kurs unter das Motto „Wie übe ich richtig?“. Von aktiven Teilnehmern sind deshalb auch „halbfertige“ Stücke aus Solo-, Duo- und Kammermusikliteratur willkommen. Angesprochen sind nicht nur Studenten/innen und konzertierende Pianisten, sondern auch Instrumentalpädagogen und fortgeschrittene Klavierschüler. Anhand „schwieriger Stellen“ werden Fragen zu folgenden Parametern erörtert: Zusammenhang zwischen Technik und Interpretation; inneres Hören, Klangvorstellung und -verwirklichung; Hörkontrolle; der Körper als Instrument (Atmung, Bewegung); musikalische Zeitgestaltung; Abfolge von Spannung und Entspannung; Entwicklung von Übemodellen.

Klavier:
Prof. Roland Krüger



Der Pianist studierte bei Karl-Heinz Kämmerling, Krystian Zimerman und Oleg Maisenberg. Neben zahlreichen weiteren Preisen und Auszeichnungen erhielt er 2001 den ersten Preis des renommierten Genfer Musikwettbewerbs.

Nach mehrjähriger pädagogischer Tätigkeit als Assistent von Prof. Kämmerling an der Musikakademie Kassel folgte er 2007 dem Ruf auf eine Professur an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Konzertmitschnitte für Rundfunk und Fernsehen sowie CD-Einspielungen dokumentieren Krügers künstlerischen Rang.

Foto:
Marco Borggreve

Cello:
Prof. Peter Buck



Peter Buck ist emeritierter Professor für Violoncello und Kammermusik der Stuttgarter Musikhochschule. Er blickt auf eine 40-jährige weltweite Konzerttätigkeit mit dem Melos Quartett. Buck ist Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals „Oberstdorfer Musiksommer“. Kurssthema: Spieltechnische und stilistische Aspekte bei Werken für Violoncello. Konzert- Solo- Duowerke mit Klavier, auch Kammermusikensembles. Zielgruppe: Jungstudierende, Studierende, MusikpädagogInnen.

Analyse:
Prof. Rolf Hempel



Werkanalysen und musiktheoretische Betrachtungen sind Inhalt des kursübergreifenden Angebots von Prof. Rolf Hempel, Rektor emeritus der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Lehrbeauftragter für Musiktheorie der Hochschule für Kirchenmusik Tübingen, Präsident des Deutschen Tonkünstlerverbandes. Teilnehmervorschläge zu besprechender Stücke aus dem Gesangs- und den Instrumentalkursen sind willkommen und können schon bei der Anmeldung mit angegeben werden.

Foto:
Roberto Bulgrin

17 Aktivitäten des Verbandes

Flöte, Beatboxing:
Dirko Juchem



Als Live- und Studiomusiker ist Dirko Juchem ebenso gefragt wie als Autor zahlreicher Bücher. Sein 2009 veröffentlichtes Album „16 flute solos“ ist die erste Solo-CD weltweit, auf der das Jazz-Flute-Beatboxing vorgestellt wird: eine neue Spieltechnik, bei der zum gespielten Flötenton gleichzeitig mit dem Mund Beatbox-Rhythmen erzeugt werden. Mit „Modern Flute Concept“ hat er 2011 das führende Lehrbuch für moderne Jazz- und Rock-Spieltechniken für die Flöte veröffentlicht.

Im Workshop werden die verschiedenen Spieltechniken der Jazz- und Rockmusik vorgestellt. Schwerpunkte bilden das Jazz-Flute-Beatboxing und erste Schritte in die Improvisation. Daneben werden aber auch wichtige Themen wie die Jazz- und Swing-Phrasierung vermittelt sowie das durch viele populäre Jazz- und Rockflötisten berühmte gewordene Humming oder Vocalizing.

Internetredaktion:
Berthold Heuser



Der Mediendesigner und Webmaster vieler Webseiten des DTKV bietet wieder einen Workshop an. Die Inhalte und Ziele werden auf die Teilnehmer abgestimmt. So können Anfänger Grundlegendes zum Webseitenaufbau erfahren und erproben, während Fortgeschrittene Probleme lösen und vorhandene Fähigkeiten vertiefen dürfen. Das beliebte, lizenzfreie Redaktionssystem Joomla dient beim Aufbau der Webseiten als ein Gerüst, das die Arbeiten erheblich erleichtert.

Auch der Bundesverband des DTKV und einige Landesverbände haben Joomla im Einsatz – die Betreuer dieser Seiten können sich in diesem Kurs für die Praxis fit machen. Eingeladen sind aber auch jene, die selbständig Webseiten planen oder betreuen.

Eckhart Fischer

Information/Anmeldung: www.dtkv-bw.de (mit Anmeldeformular zum Download) oder: Tonkünstlerverband Baden-Württemberg, Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart, Telefon 0711 2237126, E-Mail tkv-bw@t-online.de
Das **Anmeldeformular** für die Fortbildungen finden Sie auf der nächsten Seite.

Fälle aus der Berufshaftpflichtversicherung



Unser Mann(heimer): Ralf Rombach,
Telefon 0711 696 09 29.
Foto: privat

Skurril, tragisch, Pech!

Die Mitglieder des Tonkünstlerverbandes sind bei allen beruflichen Tätigkeiten haftpflichtversichert. Diese weltweit gültige Versicherung ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten. Welch guten Schutz unsere Mitglieder durch diese Versicherung genießen, sei an einigen Beispielen für Schäden, die von Mitgliedern im letzten Jahr verursacht wurden, aufgezeigt:

- ➔ Beim Klavierunterricht hat eine Schülerin ein Aufnahmegerät dabei. Versehentlich stößt die Lehrerin dieses Gerät zu Boden. Der Schaden in Höhe von 400 € wird von der Versicherung übernommen.
- ➔ Bei einer Probe stößt ein Musiker versehentlich die Violine eines Mitspielers vom Stuhl. Es entsteht ein Schaden von 8.500 €. Die Versicherung bezahlt.
- ➔ Ein Musiklehrer trägt sein Cello auf dem Rücken und übersieht eine Deckenlampe. Den Schaden von 3.500 € trägt die Versicherung.
- ➔ Eine Musiklehrerin verliert den Generalschlüssel der Musikschule. Die gesamte Schließanlage muss ausgetauscht werden. Es entsteht ein Schaden von 21.000 €. Zum Glück gibt's die Versicherung.
- ➔ Ein Musiklehrer nimmt jedes Jahr zu einem Sommercamp Fässer zum Trommeln mit. Leider sind diese nicht richtig gereinigt und es läuft eine Chemikalie im Fahrzeug von Schülereltern aus. Es entsteht ein Schaden von 1.500 €. Klarer Fall für die Versicherung.
- ➔ In der Mittagspause läuft eine Lehrerin über den begehbaren Glasboden der Musikschule und lässt versehentlich eine Sprudelflasche fallen. Der Schaden am Glasboden in Höhe von 5.900 € wird von der Versicherung reguliert.

In der Spezial-Unfallversicherung für Musiker, die von unseren Mitgliedern zusätzlich abgeschlossen werden kann, haben sich in der Vergangenheit die folgenden schlimmen Vorfälle ereignet:

- ➔ Eine Musiklehrerin stürzt auf dem Kiesweg am Neuen Schloss in Stuttgart und zieht sich schwere Verletzungen an Arm und Schulter zu. Aufgrund des Invaliditätsgrades von 30% zahlt die Mannheimer Versicherung 63.000 €.
- ➔ Beim Jagen löst sich ein Schuss aus der Pistole und trifft die Hand des Hobbyjägers, der hauptberuflich Musiklehrer ist. Da die Hand dadurch funktionsuntüchtig wird, zahlt die Mannheimer 100 % der Versicherungssumme in Höhe von 140.000 € aus.
- ➔ Aufgrund eines Autounfalls verliert ein Musiklehrer sein Gehör. Die Mannheimer bezahlt 110.000 €.
- ➔ Beim Bühnenaufbau stürzt ein Musiker von der Bühne und zieht sich starke Gesichts- und Augenverletzungen zu. Von der Mannheimer bekommt er 83.000 €.
- ➔ Infolge eines Autounfalls bleibt ein Musiklehrer querschnittsgelähmt, die Mannheimer bezahlt 145.000 €.

Diese beispielhafte Aufzählung soll verdeutlichen, dass das Risiko, jemandem im Rahmen beruflicher Tätigkeiten einen Schaden zuzufügen – oder gar selbst Schaden

zu nehmen –, allgegenwärtig ist. Die Berufshaftpflicht ist eine der wichtigsten Serviceleistungen, die mit der Mitgliedschaft in unserem Berufsverband verbunden ist. Mit der Mannheimer Versicherung haben wir einen starken, verlässlichen Partner für alle musikerspezifischen Versicherungsfragen – wie auch die oben genannte Unfallversicherung – an unserer Seite.

Eckhart Fischer



Die Mannheimer Versicherung AG bietet auch eine **Spezial-Unfallversicherung für Mitglieder des Deutschen Tonkünstlerverbandes** an. Den **Versicherungsantrag** und eine Leistungstabelle für Berufsmusiker haben wir auf den folgenden Seiten eingeklebt. Er kann herausgetrennt und ausgefüllt an die Niederlassung der Mannheimer Versicherung AG versendet werden.

Wir sind der Verband der Musikberufe und suchen zum frühestmöglichen Eintritt

Musiker (m/w) Musiklehrer (m/w) als Mitglieder



Sie suchen

- Sicherheit für sich und Ihr Instrument
- Informationen rund um den Musikberuf
- eine starke Gemeinschaft, die Ihre Interessen vertritt
- kompetente Beratung in Rechts- und Steuerfragen
- mehr Öffentlichkeit

Wir bieten

- eine weltweit gültige Berufshaftpflicht - im Beitrag enthalten 50% Rabatt auf Instrumentenversicherungen
- ein Abo der Neuen Musikzeitung, tonkünstler-forum quartalsweise
- einen starken Berufsverband, der für gute Arbeitsbedingungen kämpft
- extrem günstige Sonderkonditionen für die Rechtsschutzversicherung - mehr als 50% Rabatt
- Präsentationsmöglichkeiten auf unserer Musiklehrerbörse www.musiklehrer-suche.de

Ihr Profil

Sie haben eine abgeschlossene Hochschulausbildung, studieren an einer Musikhochschule oder verfügen über eine vergleichbare Qualifikation? Dann bewerben Sie sich!

Melden Sie sich gleich an:

www.dtkv-bw.de/anmeldung.pdf



Der Jahresbeitrag beträgt
€ 96,- für Vollmitglieder
€ 48,- für Studenten

Kontakt

Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg
Kernerstr. 2A
70182 Stuttgart
Tel. 0711-2237126
www.dtkv-bw.de
E-Mail: info@dtkv-bw.de

((MANNHEIMER VERSICHERUNG))

((MANNHEIMER VERSICHERUNG))

((MANNHEIMER VERSICHERUNG))

((MANNHEIMER VERSICHERUNG))

Einheitliches Erscheinungsbild
für den DTKV



Neu in der Neuen Musikzeitung

Seit der Ausgabe 2/2012 gibt es bei der Neuen Musikzeitung (nmz) eine wesentliche Neuerung für den Tonkünstlerverband: Anstelle des bisherigen Verbändeteils, der lediglich dem Abonnement der Mitglieder der entsprechenden Verbände beilag, gibt es nun ein eigenes achtseitiges DTKV-Buch. Als Buch innerhalb einer Zeitung werden eine oder mehrere ineinander gelegte Doppelseiten bezeichnet. Dieses Buch ist fortan fester Bestandteil der Gesamtauflage der nmz und hat somit eine Auflage von rund 20.000 Exemplaren – statt bisher ca. 7.000.

Damit wird es beim Leserkreis keine Trennung mehr zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern geben. Finanziert wird diese positive Veränderung durch vertretbare Mehrkosten für die einzelnen Landesverbände, jeweils gestaffelt nach Platzbedarf und Mitgliederzahl. Kleinere Landesverbände haben die Möglichkeit, sich zusammenzuschließen, um die Platzbelegung im Buch selbst zu gestalten, bzw. alternierend mit Artikeln präsent zu sein. Gerade bei kleinen Verbänden variiert die Textmenge sehr stark.

Presseseminar im Kloster Banz:

Die nmz-Redakteure der Landesverbände im
DTKV entwickeln gemeinsam das neue
nmz-Buch. – Foto: DTKV

Da der Leserkreis nun also wesentlich größer ist als bisher, nutzt der Tonkünstlerverband Baden-Württemberg die Möglichkeit, sich in den ersten drei Ausgaben des neuen Buchs durch Anzeigen selbst zu präsentieren, um neue Mitglieder zu werben.

Die Darstellung der Vorzüge einer Mitgliedschaft im TKV-BW ist deshalb sinnvoll, weil erstmalig eine große Zahl von Nichtmitgliedern direkt angesprochen werden kann.

Eckhart Fischer



Karlsruher Tonkünstler

Die Kunst- und Kulturzeitung „raumK“ im Gespräch mit Katrin Düringer und Helmut Zorn

Der Deutsche Tonkünstlerverband ist der älteste Dachverband für alle, die Musik zu ihrem Beruf gemacht haben. Gegründet wurde er im Jahr 1847 und ist mit seinen 7.500 Mitgliedern und 16 Landesverbänden der größte Berufsverband für Musikberufe wie freischaffende Musiker, Komponisten oder Musikpädagogen. Katrin Düringer und Helmut Zorn leiten den Regionalverband der Tonkünstler in Karlsruhe. Aktuell hat der Tonkünstlerverband der Region Karlsruhe ca. 300 Mitglieder und seit dem Jahr 2004 einen Saal in der ehemaligen Seldeneck'schen Brauerei. Der Karlsruher Tonkünstlerverband veranstaltet in diesem Saal viele Konzerte für die Mitglieder und die Musikschüler sowie Musikunterricht und Seminare.

Katrin Düringer wuchs in Freiburg auf und studierte Klavier an der Ecole Normale de Musique in Paris, an der Musikhochschule in Karlsruhe und ein Jahr in der Meisterklasse von Bruno Canino in Italien. Mit einem Aufbaustudium für Liedgestaltung an der Musikhochschule in Freiburg, welches sie mit einem Konzertexamen abschloss, ergänzte sie ihr bisheriges Studium. Sie arbeitet als Liebegleiterin, Solistin und Kammermusikerin, Organistin, Cembalistin und Musikpädagogin.

Helmut Zorn schloss sein Studium an der Musikhochschule Karlsruhe in den Fächern Klavier und Cembalo mit einem Musiklehrer-Diplom ab und studierte an der Universität Heidelberg Japanologie sowie Musikwissenschaft. Im Jahr 1988 begann Helmut Zorn mit dem Aufbau einer privaten Klavierklasse und bietet Unterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

raumK: Frau Düringer, Sie haben neben Ihrer musikalischen Ausbildung auch regelmäßig beim Südwestrundfunk Kammermusikwerke aufgenommen. Jetzt bieten Sie neben Ihrer Konzerttätigkeit Unterricht für alle Altersstufen in Ihrer Pianoschule an. Seit 2008 sind Sie ehrenamtliche Leiterin des Regionalverbandes der Tonkünstler in Karlsruhe. Was füllt Sie von Ihren vielseitigen Tätigkeiten am meisten aus oder worauf würden Sie sich gerne fokussieren?

Düringer: Dies ist keine leichte Frage. Meine vielseitigen Tätigkeiten begeistern mich sehr, und mein Interesse und meine Neugier, anderen Menschen zu begegnen, mit ihnen zu arbeiten und zu kommunizieren, sind mir ein Herzensanliegen. Ich bin immer der Ansicht, dass ich aus diesen Begegnungen so viel lernen kann, und die wunderbare Zusammenarbeit mit Helmut Zorn im Tonkünstlerverband ist für mich wirklich ein Geschenk, weil uns eine ausgesprochen herzliche Kollegialität miteinander verbindet. Eine weitere Tätigkeit, die mich besonders erfüllt, ist meine Konzerttätigkeit mit meinen hervorragenden Kollegen. Ich liebe es, im Konzert mit dem Bariton Claus Temps unsere Balladen-Programme aufzuführen, oder auch unser Bertolt-Brecht-Programm, welches wir vor kurzem in Rastatt zu Gehör brachten.

27 Aus Orts- und Regionalverbänden

Auch unser Klaviertrio mit Wolfgang Wahl (Violine) und Alexandre Vay (Violoncello) ja, diese großartige Musik spielen zu dürfen mit solchen wunderbaren Musikern, das macht mich glücklich. Und dann: die Orgel! Was für eine Entdeckung für mich! Vor sechs Jahren habe ich für zwei Jahre Orgelunterricht genommen, in Baden-Baden bei Kantor Alain Ebert. Und diesen Sommer war ich mit Alexandre Vay eingeladen, im Festival „Musiques d'été“ in Epernay in der Champagne in Frankreich ein Orgel-Violoncello-Programm zu spielen. Gespielt habe ich auf der historischen Cavaillé-Coll-Orgel der Église Saint Pierre-Saint Paul aus dem Jahre 1860. Dies war wirklich ein Erlebnis, auf solch einem herrlichen majestätischen Instrument zu spielen. Ich bin Mitglied der Oekumenischen Philharmonie und übernehme in diesem Orchester sowohl den Solo- als auch Continuo Part. Es ist wunderbar, in der Gemeinschaft eines Orchesters mitspielen zu können. Sie sehen, in dieser Aufzählung möchte ich nichts missen.



Sie leiten mit viel Engagement den
Regionalverband Karlsruhe:
Katrin Düringer und Helmut Zorn.

Foto: raumK

raumK: Frau Düringer, Ihr Studium haben Sie an verschiedenen Universitäten in und außerhalb Deutschlands absolviert. Haben Sie die Erfahrungen einer Hochschule auf dem Weg zu Ihrem Konzertexamen besonders in Ihrem Stil inspiriert oder in Ihrer Sichtweise zur Musik beeinflusst?

Düringer: In meiner Hochschulzeit hat mich vor allen Dingen die Studienzeit in Paris bei André Gorog und der Besuch der Meisterklasse bei Bruno Canino in Seveso inspiriert und geprägt. André Gorog ist für mich ein großes Vorbild gewesen. Ich habe ihn glühend verehrt, er war sehr streng, er ließ nichts durchgehen, und genau dies war wichtig für mich. Er ist ein großartiger Pianist, ich studierte bei ihm die großen Werke der Klavierliteratur, vor allem Werke von Chopin, Debussy, Ravel und Schumann. André Gorog war selber ein Spross der großen französischen Schule: Er war Schüler von Alfred Cortot und Marguerite Long. André Gorog vermittelte diesen französischen Esprit an uns Schüler weiter und ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, dass ich bei ihm lernen durfte. Ich habe noch heute Kontakt mit ihm. Ein weiterer großer Meister war für mich Bruno Canino, dessen Spielwitz, Intelligenz und herrliche Klanggestaltung mich immer sehr beeindruckt haben und mir als Beispiel dienen, wie man am Klavier „orchestrieren“ kann, so dass am Ende Musik erklingt, fern von irgendwelchen technischen „Klavierproblemen“. Das Aufbaustudium im Fach Liedgestaltung bei Ramon Walter hat mich in der Tat in meiner Sichtweise zur Musik beeinflusst: Das Nachdenken über Musik, die Reflexion und Ästhetik, ja der Mensch als Künstler standen im Vordergrund, ein hervorragender Unterricht, eine liebevolle Begleitung und eine gewissenhafte Vorbereitung führten dann zum Abschluss des Konzertexamens. Mir persönlich ist es wichtig, dass ich mich als Interpret zurücknehme und wirklich versuche, die Musik der jeweiligen Komponisten zu verstehen, das wiederzugeben, was der Komponist mit seinem Werk ausdrücken wollte und auch zu begreifen, dass jeder Musikstil, jede Epoche verschieden ist. Nichts ist schlimmer als Langeweile und seelenlose Perfektion.

raumK: Herr Zorn, der Tonkünstlerverband ist ein Berufsverband für freischaffende Musiker und ist auf regionaler Ebene individuell organisiert. Gibt es ein bestimmtes Ziel, welches Sie als Leiter des Regionalverbandes Karlsruhe verwirklichen möchten?

Zorn: Der Tonkünstlerverband ist ein Berufsverband für freischaffende genauso wie für festangestellte Musiker. Der größte Teil der Mitglieder ist dabei hauptsächlich pädagogisch tätig. Das Konzertieren, welches von vielen darüber hinaus gepflegt wird, ist vor allem interessant, um seine künstlerischen Ambitionen weiter zu verfolgen und seine Fertigkeiten im eigenen Fachgebiet weiter auszubauen. Ich selbst verfolge mit meiner Tätigkeit in der Leitung des Tonkünstler-Regionalverbandes Karlsruhe eine Reihe von naheliegenden Zielen. Zum einen gilt es, die vielfältige Bedeutung des Musikerberufs in der Öffentlichkeit, insbesondere in den Medien sowie gegenüber den politischen Funktionsträgern, ins rechte Bewusstsein zu rücken. Zum anderen möchten Frau Düringer und ich den Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf mit Rat und Tat zu Seite stehen. Mittels der regelmäßig angebotenen Schülervorspiele ermöglichen wir interessierten Mitgliedern und ihren Schülerinnen und Schülern, ihre Arbeit in einem größeren Rahmen zu präsentieren, als es der einzelnen Pädagogin bzw. dem einzelnen Pädagogen möglich wäre. Bei all dem kann ich immer wieder auf meine langjährige Erfahrung als Lehrer einer großen Klavierklasse für Kinder und Jugendliche wie einer solchen für Erwachsene zurückgreifen.

raumK: Herr Zorn, der Tonkünstlerverband der Region Karlsruhe ist, wie schon erwähnt, auch immer wieder Veranstalter beispielsweise von Konzerten der Musikschüler. Im November 2011 fanden die Herbstkonzerte im Musentempel statt. Sind für die Weihnachtszeit auch Veranstaltungen des Tonkünstlerverbandes geplant?

Zorn: Die Herbstkonzerte des Tonkünstler-Regionalverbandes bilden bewusstermaßen den Abschluss des musikalisch-pädagogischen Jahres. An besonderen Veranstaltungen im kommenden Jahr verdient vor allem der Beitrag des Tonkünstler-Regionalverbandes zu den Feierlichkeiten anlässlich des 60. Geburtstages des berühmten Karlsruher Komponisten Wolfgang Rihm erwähnt zu werden. Zu Ehren des Jubilars veranstaltet unser Verband am 12. Mai 2012 ein Konzert mit Wolfgang Wahl (Violine), Alexandre Vay (Violoncello) und Katrin Düringer (Klavier). Zur Aufführung kommen Werke von Wolfgang Rihm und Robert Schumann sowie, in der Uraufführung, eine vom Tonkünstler-Regionalverband in Auftrag gegebene Komposition unseres Mitglieds Ursula Euteneuer-Rohrer.

raumK: Wir danken Ihnen für das Interview.

Aus: raumK, Ausgabe Dezember/Januar 2011/12, Nr. 109, 10. Jahrgang

Musik und Gesundheit

Fortbildungstag Dispokinesis in
Reutlingen



Am 14. Januar 2012 fand in Reutlingen ein Fortbildungstag zum Thema „Musik und Gesundheit“ statt, der vom TKV-Regionalverband Reutlingen mit tatkräftiger Unterstützung der Musikschule Reutlingen veranstaltet wurde. Der Referent des Kurses, Oliver Margulies, ein Geiger und Bratscher, aber auch Dispokinesislehrer aus Zürich, wurde von allen Teilnehmer/innen als überaus sympathisch und kompetent erlebt. Der äußere Rahmen und die Gruppenatmosphäre stimmten, so dass wir anhand von Übungen und Informationen viel über diesen ganzheitlichen Ansatz erfahren haben, bei dem es um Haltung, Atmung und Bewegung geht. Disposition wird dabei verstanden als Freiheit zum musikalischen Ausdruck im körperlichen, seelischen und geistigen Sinne. Unser Körpergefühl wird ganz gezielt in Richtung auf ein musikalisches Ausdrucksziel hin aktiviert. Besonderen Wert wird auf die Sprache gelegt, die mitunter falsche Haltungen und Spannungszustände erzeugen kann. Ein Beispiel: Statt „Greif diesen Ton so“, was oft Verspannungen hervorruft, weil Greifen von unserem Gehirn mit dem Packen eines Gegenstandes verbunden wird und die entsprechenden Muskeln aktiviert, kann es sinnvoller sein zu sagen: „Probier mal diese Fingerposition aus“ oder „Berühre die Saite mal so ...“ Stellvertretend für viele positive Rückmeldungen hier zum Abschluss die Feedbacks von zwei Teilnehmern:

„Ich war am Samstagabend motiviert zu üben, froh, mir einen ganzen Tag für mich geleistet zu haben und habe einen Anstoß bekommen, mehr Bewegungselemente in den Unterricht einzubauen und aus dem eigenen Fundus zu schöpfen. Den SchülerInnen hat es auch Spaß gemacht und fast alle Stunden waren viel zu kurz. Es wäre schön wenn der TKV wieder ein solches Angebot machen könnte.“



„Es ist zwar gerade mal ein paar Stunden her, aber ich kann schon von einem Erfolg berichten. Als ich wieder nach Hause kam, wollten meine Töchter (14 und 11, spielen beide Geige und Klavier, die Große auch Bratsche) wissen, was ich denn gelernt habe und ob ich ein Rezept gegen Hohlkreuz mitgebracht habe. Meine Große hat damit Probleme und bekommt sehr schnell Rückenschmerzen beim Geigen. Als ich mir mal ihre Haltung mit den Augen von Oliver Margulies angesehen habe, war mir schnell klar, wo das Problem bei ihr liegt. Ich habe dann Beckenübungen mit ihr gemacht (sie wusste gar nicht, dass es da Gelenke gibt ...) und das Bild von der Spiraldynamik angewandt. Der Erfolg war nicht zu übersehen und vor allem nicht zu überhören: Zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass ihre Geige richtig gut klingt! Sie selber ist auch ganz begeistert von dem neuen Spielgefühl. Sie sagt, sie habe endlich keine Rückenschmerzen mehr, sondern sie spürt eher eine Ermüdung der Rückenmuskulatur, die diese Art von Arbeit noch nicht gewöhnt ist. Von ihr soll ich auch Danke sagen!“

Wertvolle Impulse für die Arbeit:
Dispokinesis-Lehrer Oliver Margulies
unterrichtet in Reutlingen.
Foto: Katja Riedel

Dr. Katja Riedel

Klarinettentage auf Schloss Unteröwisheim

Bericht einer Teilnehmerin



Schloss Unteröwisheim

Foto: schloss-unteroewisheim.de

Schon bei der Ankunft auf Schloss Unteröwisheim – nur wenige Kilometer von Bruchsal entfernt – fasziniert der malerische Anblick der ehemaligen Klosteranlage. Das Schloss ist mittlerweile als Tagungshaus im Besitz des CVJM. Die Ein- bis Vierbettzimmer, jeweils mit Bad und WC, sind sehr gemütlich eingerichtet. Man fühlt sich sofort wohl hier. Dazu trägt auch der restaurierte Gewölbekeller bei, in dem man sich abends zum geselligen Beisammensein trifft. Dort versammelt sich nun also unsere Gruppe der Klarinettenbegeisterten. Zwölf Teilnehmer sind es, davon die Hälfte Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren, die andere Hälfte Erwachsene. Hinzu kommen die beiden Dozenten Bettina Beigelbeck und Markus Lindler, die für uns ein äußerst abwechslungsreiches Programm für die nächsten drei Tage vom 5. bis 8. Januar 2012 zusammengestellt haben.

Nach einer kurzen Begrüßung geht es los, allerdings nicht mit der Klarinette, sondern mit Body Percussion. Wir stellen uns im Kreis auf, stampfen und klatschen und singen dazu. Bettina leitet uns erfahren an und trifft genau den richtigen Ton. Die ganze Gruppe, obwohl so unterschiedlichen Alters, ist begeistert bei dieser ersten Auflockerungsübung dabei. Im Anschluss machen wir einen gemeinsamen Rundgang durch das Seminarhaus, um uns schließlich im Seminarraum bei einer kleinen Vorstellungsrunde näher kennenzulernen. Fast alle sind schon irgendwie erfahren im Umgang mit der Klarinette; es gibt fortgeschrittene Anfänger und große Könnern – darunter auch welche, die erst als Erwachsene mit dem Klarinettenspiel begonnen haben. Eine Ausnahme bin ich selbst. Denn ich werde bei diesem Kurs zum ersten Mal Klarinette spielen ...

Nach dem Abendessen geht es weiter mit einer Ensembleprobe, bei der die vorab verschickten Noten zum ersten Mal in der frisch zusammengewürfelten Gruppe ausprobiert werden. Mit Geduld und Kompetenz formt Markus aus den vielen Spielern mit ihren ganz unterschiedlichen instrumentalen Fähigkeiten einen ganzheitlichen Klangkörper. Da ich noch kein Instrument habe, beschränke ich mich zunächst aufs Fotografieren und Zuhören. Ich finde, für eine erste Probe, klingt es erstaunlich gut. Als Abschluss des ersten Abends sehen wir alle zusammen noch den Film „Jenseits der Stille“ – jene traurig-schöne Geschichte über das Mädchen Lara, das bei taub-stummen Eltern aufwächst und die Klarinette als großes Glück für sich entdeckt ...

Am nächsten Tag soll ich nach dem Frühstück meine erste Klarinettenstunde bei Markus haben. Etwas skeptisch bin ich schon: Wie werde ich mich anstellen? Werde ich einen Ton rausbekommen? Zunächst soll ich es nur auf dem Mundstück probieren. Nun, ich bekomme sogar ab und an einen Ton heraus. Nein, richtig schön klingt das nicht, aber Markus zeigt sich zufrieden. Der Ton sei laut und gerade, das sei wichtig. Weiter erläutert er mir die Stellung von Zähnen, Lippen und Zunge – und

31 Aktivitäten unserer Mitglieder

gegen Ende der Stunde probiere ich dann mit der ganzen Klarinette zu spielen. Drei Töne schaffe ich: c, d, und e. Bettina gibt währenddessen anderen Teilnehmern Einzelunterricht. Im Laufe des Vormittages trifft auch Hedwig Eisele-Bösinger im Seminarhaus ein. Sie macht uns eine Stunde lang mit dem „erfahrbaren Atem“ nach Prof. Ilse Middendorff bekannt. Ich bin überrascht, wie sich die Körperwahrnehmung nach den Übungen verändert und wie der Atem anders fließt. Am Ende der Einheit macht sich in der Runde großes Gähnen breit, aber nicht aus Langeweile, sondern weil sich der Körper weiter entspannt hat. Hedwig ermuntert uns, noch mehr zu gähnen und dabei ja nicht die Hand vor den Mund zu nehmen. Das Gähnen sei höchstes Lob für sie und die Übungen. Danach gibt es Mittagessen. Übrigens ist das Essen ein besonderes Erlebnis! Vom Salatbuffet über kalte und warme Speisen bis hin zu Suppe und Nachtisch ist alles sehr lecker und reichhaltig.

Nach dem Mittagessen bietet Bettina einen Blätter-Workshop an. Dazu kommen alle mit ihren verbesserungswürdigen Blättern in den Seminarraum. Am einzelnen Blatt erläutert Bettina die verschiedenen Möglichkeiten der Bearbeitung mit Messer, Schleifstein und Blattschneider. Nachmittags finden parallel bei beiden Dozenten wieder sowohl Einzelunterrichte als auch Kammermusikproben statt. Wer keinen Unterricht hat, kann bei den anderen im Unterricht zuhören, sich ausruhen oder auf seinem Zimmer üben. Ich habe eine Stunde bei Bettina, die mich mit ihrer freundlichen Art motiviert, meine drei Töne möglichst „klangrein“ zu treffen.

Ensembleprobe mit Markus Lindler



32 Aktivitäten unserer Mitglieder



Unterricht bei Bettina Beigelbeck



Klarinettenfreunde unterschiedlichen Alters und Könnens

Abends gibt es wieder eine Veranstaltung für alle. Markus hält einen höchst interessanten und informativen Vortrag über die Klarinette im 19. Jahrhundert. Mithilfe einiger Klangbeispiele von CD und zahlreicher Overhead-Folien gelingt es ihm, uns ein- einhalb Stunden mit spannenden Geschichten über Komponisten und deren Werke, über Klarinettenvirtuosen und die bautechnischen Besonderheiten der Klarinetten jener Zeit zu fesseln. Und zwar uns alle – durch die Bank!

Am Samstag treffen wir uns morgens zur Ensembleprobe. Danach gibt's noch mal eine Stunde Atemkurs. Nach dem Mittagessen machen wir trotz des trüben Wetters einen gemeinsamen Spaziergang. Wieder zurückgekehrt bekommen all diejenigen, die Literatur mit Klavierbegleitung vorbereitet haben, die Gelegenheit, mit unserer Korrepetitorin Masayo Tanaka-Skoczowski zu proben. Nach dem Abendessen soll schließlich das erste Konzert stattfinden. Dazu kommen viele Interessierte – zumeist Eltern und Bekannte der Teilnehmer, aber auch andere Gäste des Seminarhauses – im Saal ein, um den musikalischen Vorträgen zu lauschen. Gespielt werden u.a. Sätze aus den Klarinettensonaten von Hindemith, Lefèvre, Mendelssohn und Poulenc, Teile aus Werken von Lutoslawski, Baermann und Ferguson. Die Musiker werden mit großem Beifall bedacht, und so herrscht nach dem Konzert eine ausgelassene, heitere Stimmung. Im Gewölbekeller feiern wir unseren letzten gemeinsamen Abend. Bettina und Markus spielen auf ihrer Klarinette und Bassklarinette Tangos für uns. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind von der schönen Stimmung begeistert, einige tanzen dazu, andere stehen mit leuchtenden Augen dabei. Dies ist dann auch eine gute Gelegenheit für uns Teilnehmer, uns bei den beiden zu bedanken – haben sie uns doch mit viel Einsatz vor und bei den Klarinettentagen interessante, lehrreiche und kurzweilige Tage auf Schloss Unteröwisheim geboten.

Am letzten Tag finden vormittags noch einige Kammermusikproben für Klarinetten- duo, -trio und -quartett statt. Doch nach dem Mittagessen heißt es dann Sachen packen und Zimmer räumen, ehe am frühen Nachmittag das Abschlusskonzert stattfindet. Es erscheint wieder zahlreiches Publikum. Eröffnet wird mit drei Stücken für großes Klarinettenensemble, danach kommen ein Duo von Poulenc, ein Divertimento von Mozart, ein Trio von Cooke, ein Quartett von Dondeyne und einige weitere leichtere Spielstücke für zwei oder drei Klarinetten zur Aufführung. Zum Abschluss spielen wir alle gemeinsam noch drei kurze Stücke, und damit gehen die zweiten Klarinetten- tage – leider! – zu Ende.

Es war für alle Teilnehmenden eine runde Sache. Und ich? Nun, ich beschließe, dass die Klarinette meine neue Begleiterin wird ... Schön war's! Mal schauen, wer nächstes Jahr – voraussichtlich im Januar – wieder dabei sein wird.

Text und Fotos: Gaby Hessel

Information/Anmeldung: www.klarinettentage-unteroewisheim.jimdo.com

28. Juli bis 7. August 2012

Jubiläum: 25 Jahre Altensteiger Sommermusik

Vom 28. Juli bis 7. August lädt die 25. Altensteiger Sommermusik im Oberen Nagoldtal zu Meister-, Kinder-, Kammermusik- und Kompositionskursen mit weltberühmten Dozenten: Helmut Zehetmair, Anna Kandinskaya, Lena Neudauer, Tatiana Liberova, Frank Stadler, Reike Oberhammer, Roman Kuryliv (alle Violine), Milan Radic, Alexander Zemtsov (Viola), Wen-Sinn Yang, Cristoforo Pestalozzi, Helmar Stiehler (alle Violoncello), Anton Schachenhofer (Kontrabass), Lisa Smirnova (Klavier), Evgueny Sinayskiy (Kammermusik und Korrepetition) und Minas Borboudakis (Komposition) sowie Elena Nemtsova, Chifuyu Yada und Tim Ravenscroft (alle Korrepetition) ein.

Neben den Meisterkursen liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung hochbegabter Kinder und Jugendlicher, für die spezielle Üb-, Betreuungs- und Freizeitangebote geplant sind.

25. ALTENSTEIGER SOMMERMUSIK

IM OBEREN NAGOLDTAL

Nagold - Altensteig - Wildberg

Meister-, Kinder-, Kammermusik- und Kompositionskurse
für VIOLINE, VIOLA, VIOLONCELLO, KONTRABASS, KLAVIER und KOMPOSITION

28. Juli - 7. August 2012

CJD Jugenddorf Nagold / Schwarzwald

Violine: **HELMUT ZEHETMAIR, ANNA KANDINSKAYA, TATIANA LIBEROVA,**
LENA NEUDAUER, REIKE OBERHAMMER, FRANK STADLER, ROMAN KURLIV

Viola: **MILAN RADIC, ALEXANDER ZEMTSOV**

Violoncello: **WEN-SINN YANG, CRISTOFORO PESTALOZZI, HELMAR STIEHLER**

Kontrabass: **ANTON SCHACHENHOFER**

Klavier: **LISA SMIRNOVA**

Kammermusik und Korrepetition: **EVGUENYI SINAIKI**

Komposition: **MINAS BORBOUDAKIS**

Korrepetition: **ELENA NEMTSOVA, CHIFUYU YADA, TIM RAVENSCROFT**

Eröffnungskonzert am 28. Juli 2012 in Nagold

Konzert mit dem ZEHETMAIR-QUARTETT am 1. August 2012 in Nagold

Konzert mit THOMAS ZEHETMAIR und RUTH KILLIUS am 3. August 2012 in Altensteig

Kinderkonzert und Schlusskonzert in Nagold am 6. August 2012

Organisation/Information: Adelheid Kramer, Tel.: +49 172 7406392, E-Mail: adelheid.kramer@gmx.de

Anmeldung: Kulturamt, Rathaus, Marktstr. 27-29, 72202 Nagold

<http://www.altensteiger-sommermusik.de>, E-Mail: info@altensteiger-sommermusik.de

Konzerte sind am 28. Juli in Nagold (Eröffnungskonzert mit den Dozenten der Kurse), am 29. Juli auf der Burgruine Hohennagold (mit herausragenden und Teilnehmern der Kurse), am 30. Juli im Bürgersaal Wildberg (Konzert mit jungen Musikern aus St. Petersburg), am 31. Juli im Sitzungssaal des Landratsamts Calw (Musikhöhepunkte mit Dozenten und jungen Musikern der Kurse), am 1. August in Nagold (Konzert mit dem Zehetmair Quartett), am 3. August in Altensteig (Konzert mit Thomas Zehetmair und Ruth Killius), am 4. August in Nagold (Virtuose Streichermusik mit Lena Neudauer und Wen-Sinn Yang), am 5. August in Altensteig (Musikalisch-historischer Spaziergang durch die Altstadt Altensteigs), am 6. August in Nagold (Kinderkonzert und Schlusskonzert mit herausragenden Teilnehmern der Kurse)

Adelheid Kramer

Information/Anmeldung: www.altensteiger-sommermusik.de oder: Adelheid Kramer, Telefon 0172 7406392,
E-Mail adelheid.kramer@gmx.de oder: Stadt Nagold, Rathaus, Marktstr. 27-29, 72202 Nagold

Bad Rappenauer Klassiktage 2012

6. bis 20. Juli 2012

Ermäßigte Eintrittspreise für TKV-Mitglieder

Vom 6. bis 20. Juli 2012 finden zum dritten Mal die Bad Rappenauer Klassiktage statt. Konzertfreunde dürfen sich auf vier außergewöhnliche Konzertveranstaltungen im Kurhaus zu Bad Rappenau freuen.



Viel Spaß bei den
Bad Rappenauer Klassiktagen:
mit den Musikclowns Gogol & Mäx
und vielen anderen.

Foto: Axel Killian

Am Freitag, 6. Juli 2012, werden die dritten Klassiktage im Foyer des Kurhauses mit einem kostenfreien Vorkonzert der jungen Neckarsulmer Geigerin Ana-Maria Lungu eröffnet. Die Soloviolinistin spielt klassische Kompositionen ebenso wie Csárdás-Melodien für die Zuhörer in der Zeit von 18.15 Uhr bis 19.15 Uhr. Das anschließende Eröffnungskonzert bestreitet der Junge Kammerchor Rhein-Neckar unter der Leitung von Mathias Rickert mit einem Chorkonzert der Extraklasse. Es werden Chormusiken aus Skandinavien zu hören sein; außerdem Melodien von Brahms und anderen namhaften Komponisten. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

Am Freitag, 13. Juli 2012, um 19.30 Uhr treten die Funny Girls mit der George-Gershwin-Show „Fascinating Rhythm“ im Kurhaus auf. Bekannte und wenig bekannte Lieder und Melodien des wohl amerikanischsten aller amerikanischen Komponisten werden in szenischen Spielmomenten wieder lebendig. Ein Schauspieler lässt den legendären George Gershwin für das Publikum wieder auferstehen. Ein besonderer musikalisch-szenischer Leckerbissen!

Am Sonntag, 15. Juli 2012, um 19.30 Uhr bringen Gogol und Mäx „Humor in Concert“ auf die Kurhausbühne. Die Träger des Kleinkunstpreises 2011 des Landes Baden-Württemberg, die in der Bundesrepublik und im europäischen Ausland große Erfolge feiern dürfen, bringen die Lachmuskeln der Zuhörer kräftig in Bewegung: Da bleibt kein Auge trocken! Die beiden Ausnahme-Interpreten spielen verschiedene Instrumente und versteigen sich zu höchster Akrobatik und feinsinnigstem Humor, wenn sie klassische Komponisten und deren Werke gekonnt in Szene setzen. Ein heiterer Abend mit höchstem Anspruch!

Den Abschluss der dritten Bad Rappenauer Klassiktage am Freitag, 20. Juli 2012, um 19.30 Uhr bildet das Orchesterkonzert des Württembergischen Kammerorchesters Heilbronn unter Leitung von Ruben Gazarian mit Werken von Tschaikowsky, Janáček u. a. Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn zählt zu den gefragtesten Ensembles seiner Art – weltweit. Es zeichnet sich durch seinen, warmen und homogenen Gesamtklang auf höchstem musikalischen Niveau aus. Ein Konzertabend zum Träumen und zum Genießen, in dem man die Seele auf Reisen schicken darf!

Die Preise wurden erneut moderat gestaltet. So kosten die Karten für das erste, dritte und vierte Konzert 16 bzw. 19 Euro; die Karten für das zweite Konzert kosten

35 Aktivitäten unserer Mitglieder

14 bzw. 17 Euro. Konzertabonnements für alle vier Veranstaltungen kosten in der ersten Kategorie 60, in der zweiten 49 Euro. Der Vorverkauf hat bereits begonnen.

Guy Ramon

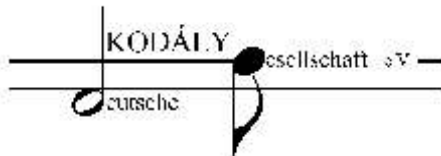
Karten und Abonnements: Bürgerbüro im Rathaus, Kirchplatz 4, 74906 Bad Rappenau, unter www.reservix.de, hier „Klassiktage Bad Rappenau 2012“. Mitglieder des Tonkünstlerverbandes erhalten beim Kartenkauf eine Ermäßigung von 15 % pro Eintrittskarte, wenn sie das Stichwort „Tonkünstlerverband Baden-Württemberg“ nennen.

Öffentliche Sitzung
23. Juni 2012

Die Deutsche Kodály-Gesellschaft e. V. lädt ein

Die neu gegründete Deutsche Kodály-Gesellschaft lädt alle interessierten Kolleginnen und Kollegen im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg und im Deutschen Tonkünstlerverband recht herzlich zu ihrer ersten öffentlichen Sitzung ein.

Sie findet am 23. Juni 2012 um 14 Uhr im großen Saal der Katholischen Kirchengemeinde St. Andreas in 71634 Weinstadt-Endersbach (Theodor-Heuss-Straße 13/1) statt. Zur Sitzung werden alle interessierten Personen und Organisationen eingeladen, die zukünftige Arbeit und die Pläne der Gesellschaft zu besprechen. Die Sitzung ist ein Erfordernis für die Affiliation nach Punkt III/1. der Statuten der Internationalen Kodály Gesellschaft (IKS). Zur musikalischen Umrahmung spielt ein Trio aus Mitgliedern des RSO Stuttgart die Serenade op. 12 für zwei Violinen und Viola von Zoltán Kodály.



Erfolge in Unterricht und Coaching

Die Arbeit mit Klangschaalen

Indem sie ihre Erfahrungen als Klangschaalenpraktikerin in ihren Instrumentalunterricht und ihr Musikercoaching einfließen lässt, erzielt die Musikpädagogin Martina Pracht erstaunliche Ergebnisse: Kinder bekommen nicht nur ein besseres Gefühl für Klang und Ton, sie können sich auch besser konzentrieren und lernen leichter. Musiker entspannen ihr Gehör und bauen Stress ab, zum Beispiel vor einem Konzert. Wie kam Martina Pracht dazu? Seit Ihrer Musikausbildung ist die Musikerin immer auf der Suche nach dem einzigartigen Ton und legt besonderen Wert auf Klanggestaltung. Dies hat natürlich auch einen entscheidenden Einfluss auf ihren Musikunterricht für Kinder und Erwachsene in Querflöte, Gitarre und Stimmbildung.

In einem musikalischen Angebot namens „Singen +“ an der Clara-Schumann-Musikschule in Baden-Baden begann die Entdeckungsreise mit der Suche nach Entspannungstechniken für Kinder. Bei vielen Spielen, die Bewegung, Sprache und Stimme trainieren, waren die Kinder zwar mit Feuereifer dabei, danach aber schwer wieder zu



Foto: www.prachtklang.de

beruhigen. Das Zuhören litt, und die Musikpädagogin suchte nach einem Ausgleich. Es entstand die Idee, mittels Klängen auf Phantasiereise zu gehen und in Klängen Geschichten herauszuhören oder aus Geschichten Klangbilder zu machen. Nun fehlte nur noch der Einstieg in einen ruhigeren Zustand, der die Klangreise erst ermöglichte. Da entdeckte Martina Pracht die Klangschaalen und machte alsbald eine Ausbildung zur Klangschaalenpraktikerin am Peter-Hess-Institut der Rhönakademie Schwarzerden. Weitere spezifische Fortbildungen folgten, und der Einzug von Klangschaalen in den Musikunterricht war nicht mehr aufzuhalten.

Beim Unterrichten erweisen sich die Klangschaalen als wahrer Glücksgriff. Klangschaalen machen Spaß und sorgen für eine heitere Abwechslung im Unterricht. Sie werden in der unmittelbaren Nähe des Körpers angeschlagen oder können auch direkt auf den Körper gestellt werden. Im Querflötenunterricht unterstützen sie beim Überblasen in höhere Lagen, sorgen für ein verwurzeltes Gefühl in den Beinen, im Sitzen richten sie die Schüler auf. Die obertonreichen Klänge schulen die Tonvorstellung und lassen die Schüler die Qualität eines Tones mit seinem Obertonspektrum besser erfassen. Klangschaalen aktivieren die jeweiligen Körperzentren, die zur Tonerzeugung gebraucht werden. Durch die starke Vibration der Schalen wird die körpereigene Wahrnehmung ins Bewusstsein gerufen. Aber nicht nur das, die Klangschaalen unterstützen auch die Lernvorgänge. Beim Lernen etwa von einzelnen Takten helfen sie die Konzentration und Merkfähigkeit zu verbessern. Durch gezielten Einsatz der Klangschaalen können die Schüler beim Üben oder Lernen im Gehirn aktiviert und bei Unruhe und Nervosität entsprechend beruhigt und gestärkt werden.

Klangschaalen fördern das Vertrauen in sich selbst und die eigenen Fähigkeiten. Deshalb eignet sich das Praktizieren mit Klangschaalen auch bei Lampenfieber und Prüfungsangst. Dieses Angebot entwickelte Martina Pracht unter dem Namen Musikercoaching. Gerade für junge Talente, die unter enormem Druck stehen, wenn sie die ersten Male auf der Bühne stehen, ist die Hilfe durch Klangschaalen von hohem Wert. Und selbst wenn dann mal etwas schief geht auf der Bühne, kann der Klang der Schale etwaige Traumata lösen und Ängste nachhaltig abbauen.

Auch Eltern können durch das Erlernen der Grundtechniken ihre Kinder zu Hause mit Klangschaalen gut unterstützen. Ihr Klang wirkt harmonisierend und ausgleichend und lässt Frieden schließen mit so manchen Unwägbarkeiten des Lebens. In Klang- und Phantasiereisen für Kinder und Erwachsene mit Klangschaalen und Gongs werden zentrale, uns allen gemeine Lebensgefühle angesprochen und führen so heraus aus Isolation und Einsamkeit. Das eigene Reich der Phantasie kann sich entfalten, neue Horizonte tun sich auf, Visionen können sich entwickeln. Kreativität zieht ins Leben ein.

Martina Pracht arbeitet seit dem Sommer 2011 in Leimen bei Heidelberg in ihrer eigenen Musikschule. Neben der Klangschaalenmassage werden dort Musikunterricht,

37 Aktivitäten unserer Mitglieder

Musikercoaching und Klangpädagogik für Kinder angeboten. Im Sommer 2012 wird Frau Pracht ein Seminar für Musikschullehrer und Klanginteressierte anbieten, in dem sie das Thema „Der Einsatz der Klangschalen im Musikunterricht“ näher beleuchtet. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Prachtklang

Weitere Informationen www.prachtklang.de

Lieder von Oskar Fried und Arnold Schönberg

Notenedition und
Gesamteinspielung

Dem Kunstlied hat sich TKV-Mitglied Urs Liska verschrieben – derzeit mit zwei Großprojekten: einer Neuausgabe sämtlicher Lieder von Oskar Fried und einer Gesamteinspielung der Lieder Arnold Schönbergs.



Gustav Mahler (li.) und Oskar Fried (1905)

Foto: fugato.com

Im Gegensatz zu Arnold Schönberg (1874–1951), dem Kopf der Neuen Wiener Schule, ist sein Zeitgenosse Oskar Fried (1871–1941) als Komponist weitgehend unerschlossen. Eher schon kennt man Fried als Dirigenten bahnbrechender Aufnahmen – etwa der Ersteinspielung der zweiten Sinfonie seines Freundes Gustav Mahler oder der siebten Sinfonie Anton Bruckners (1924). Doch auch sein kompositorisches Œuvre lohnt es zu entdecken! Nicht umsonst bezeichnete Otto Klemperer Fried als „genialisch“, sein Freund Gustav Mahler nannte ihn einen „sehr originellen und eigenartigen Patron“ und der große Musikschriftsteller Paul Bekker rühmte Oskar Frieds Werke und ihre Bedeutung und rückte sie in seiner 1907 verfassten Monografie gar in die Nähe Richard Wagners. Unter den Kompositionen Frieds findet sich eine Fülle von Klavierliedern für ein oder zwei Singstimmen nach Texten großer Dichter der Zeit wie Richard Dehmel, Friedrich Nietzsche, Rainer Maria Rilke u.a. In einer Neuausgabe sollen diese 26 Lieder – entstanden zwischen 1895 und ca. 1905) der Öffentlichkeit wieder zugänglich gemacht werden. Der Pianist und Musikwissenschaftler Urs Liska und der Musikwissenschaftler Alexander Gurdon bearbeiten derzeit die historischen Quellen der Lieder und bereiten parallel zur Neuausgabe eine bei Deutschlandradio Kultur entstehende Einspielung vor. Die öffentliche Präsentation der Edition ist im Rahmen eines Konzerts der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie in Stuttgart am 17. Juni 2012 vorgesehen. Schon jetzt kann der rund 100 Seiten starke Band subskribiert werden. Jede Subskription unterstützt das Projekt aktiv!



Oskar Fried (1871–1941)

38 Aktivitäten unserer Mitglieder



Der Pianist und Musikforscher Urs Liska

Foto: Silvia Gehrke

Beim Label Capriccio erscheint im Frühjahr 2012 die in Zusammenarbeit von Urs Liska mit dem Deutschlandradio Kultur entstandene erste vollständige Gesamteinspielung des Liedschaffens von Arnold Schönberg. Schönberg Lieder sind bestens dazu geeignet, die Entwicklung des Komponisten zur freien Atonalität zu verfolgen. Man kann hörend nachvollziehen, wie sich Arnold Schönberg zunächst lernend an Vorbilder wie Schumann und Brahms hielt, anschließend in den Bann Wagners geriet, um während der allgemeinen Umbruchsphase der Jahrhundertwende allmählich zu seiner eigenen Persönlichkeit und Tonsprache zu finden. Eine ganz besondere Entdeckung birgt die neue Gesamteinspielung: die erst kürzlich im Rahmen der Arnold Schönberg Gesamtausgabe rekonstruierten und veröffentlichen Frühfassungen für Stimme und Klavier aus den „Gurreliedern“. So sind unter den fast fünf Stunden Musik der insgesamt vier CDs rund anderthalb Stunden Ersteinisielungen. Doch nicht nur die Neuentdeckungen, auch die handverlesenen Sänger sind vielversprechend: Claudia Barainsky, Melanie Diener, Konrad Jarnot, Christa Mayer, Markus Schäfer und Anke Vondung. Man darf gespannt sein!

www.ursliska.de / Ulrike Albrecht

Information/Subskription der Lieder von Okar Fried: Urs Liska, Glümerstraße 5, 79102 Freiburg, fried-lieder@ursliska.de, www.ursliska.de

SINFONIMA®

Für Musiker und Besitzer von Musikinstrumenten

Als Marktführer bei „Versicherungen rund um die Musik“ bieten wir Solisten, Orchestermusikern, Musikschulen, -studenten sowie -lehrern, spezielle und umfassende Versicherungslösungen, beispielsweise eine

- Musikinstrumenten-Versicherung für Ihre wertvollen Instrumente
- Spezial-Unfallversicherung für Berufsmusiker

Informieren Sie sich jetzt.



Mannheimer Versicherung
Generalagentur Ralf Rombach
Sommerhaldenstr. 90
70195 Stuttgart
Tel. 0711 696 09 29
Fax 0711 699 08 19
E-Mail: a.r.rombach@t-online.de



Katrin Herdle ist Assistentin des Geschäftsführers



Foto: privat

Neu in der Geschäftsstelle

Bereits seit 10. Oktober 2011 ist Katrin Herdle als Assistentin des Geschäftsführers beim Tonkünstlerverband in Teilzeit tätig. Katrin Herdle ist Diplomingenieurin (FH) mit Schwerpunkt Usability Engineering und Informationsvisualisierung. Wir freuen uns, dass uns Frau Herdle über die ihr übertragenen Verantwortungsbereiche der Büroorganisation und der Mitgliederverwaltung hinaus die Kompetenz ihres eigentlichen Berufsprofils zur Verfügung stellt, um Arbeitsabläufe zu optimieren und um die Außenwirkung unseres Verbandes zu verbessern. Frau Herdle lebt in Stuttgart, spielt Saxofon und singt – und sie hat Unterricht bei einem Mitglied unseres Verbandes.

➔ Für unsere Mitglieder ist Frau Herdle von Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr erreichbar: Telefon 0711 2237126 bzw. per E-Mail: sekretariat@dkv-bw.de. Bestellungen, Adressänderungen, Fragen zur Mitgliedschaft etc. können direkt an sie gerichtet werden.

Eckhart Fischer

Neuer Termin
21./22. April 2012

Badener Klavieretüdenwettbewerb verschoben

In der letzten Ausgabe des „tonkünstler-forums“ wurde der Badener Klavieretüdenwettbewerb für Ende März (24./25 März) in St. Georgen angekündigt. Da gleichzeitig der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ stattfindet, wurde der Etüdenwettbewerb nun auf den 21./22. April verschoben. Neuer Anmeldeschluss ist der 30. März.

Gabriele König

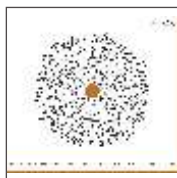
Information/Anmeldung www.koenig-klavier.info

Besprechungen

Noten, Bücher und CDs

In den letzten Monaten sind eine ganze Reihe von Noten und CDs bei uns in der Redaktion des „tonkünstler-forums“ eingegangen, die wir bisher leider noch nicht besprechen konnten. Aber im nächsten Heft wird ein Schwerpunkt auf den Veröffentlichungen unserer Mitglieder liegen – und so viel sei heute schon versprochen: Es gibt jede Menge Interessantes zu entdecken! Zum Beispiel neue Klaviernoten für Kinder und Erwachsene, CDs mit Bach-Transkriptionen für Gitarre, mit Klaviermusik von Barbara Heller, Liedern aus dem jüdischen Kulturkreis, Musik für zwei Violinen und vieles mehr! Allen Einsendern herzlichen Dank für ihre Geduld!

Ulrike Albrecht



Im nächsten „tonkünstler-forum“:
CDs und Noten

März

- Sa, 28.4.12 **Treffen der TKV-Vertreter in den Regionalausschüssen „Jugend musiziert“**
Musikhochschule Stuttgart
- Mi, 21.3.12 bis Sa, 24.3.12 **Musikmesse Frankfurt**
- Sa, 31.3.12, 17 Uhr **Schülerkonzert des Ortsverbandes Stuttgart**, Musikhochschule Stuttgart

April

- Do, 5.4.12 **Redaktionsschluss nmz**
- Sa, 21.4.12 **Bundesdelegiertenversammlung des DTKV 2012**, Lübeck
- Di, 17.4.12 bis So, 22.4.12 **Terminänderung: Badener Klavieretüdenwettbewerb**, St. Georgen
- Sa, 21.4.12 bis So, 22.4.12 **Karl-Höller-Wettbewerb für Klavier und Kammermusik**, Bamberg
- Sa, 28.4.12 **Treffen der TKV-Vertreter in den Regionalausschüssen „Jugend musiziert“**
Musikhochschule Stuttgart

Mai

- Di, 1.5.12 **Redaktionsschluss tonkünstler-forum**
- Sa, 5.5.12 **Karl-Höller-Wettbewerb, Preisträgerkonzert**, Theater am Schillerplatz, Bamberg
- Do, 17.5.12 bis So, 20.5.12 **Querflötenkurs** auf Schloss Kapfenburg

Juni

- Do, 7.6.12 bis So, 10.6.12 **Fortbildungskurse des TKV-BW**,
Bundesakademie für musikalische Jugendbildung, Trossingen
- Sa, 16.6.12 bis So, 17.6.12 **Alfred-Csammer-Violinwettbewerb**, Musentempel Karlsruhe
- Sa, 23.6.12 **Deutsche Kodály-Gesellschaft, erste öffentlichen Sitzung**, Weinstadt-Endersbach
- So, 24.6.12 **Alfred-Csammer-Violinwettbewerb, Abschlusskonzert**, Gymnasium Remchingen
- Do, 14.6.12, 11 Uhr **Mitgliederversammlung des Landesmusikrates Baden-Württemberg**
Musikhochschule Stuttgart

Juli

- Fr, 6.7.12 bis Fr, 20.7.12 **Bad Rappenauer Klassikstage 2012**
- Sa, 14.7.12, 11 bis 13 Uhr **Mitgliederversammlung des TKV-BW 2012**, Musikhochschule Stuttgart
- Sa, 28.7.12 bis Di, 7.8.12 **Altensteiger Sommermusik**

Vorschau:

- Sa, 20.10.12 bis So, 21.10.12 **Jugendwettbewerb des Tonkünstlerverbandes Baden Württemberg 2012**, Stuttgart
- Fr, 9.11.12 bis So, 11.11.12 **D-A-CH-Tagung 2012**, Würzburg
- So, 2.12.12 **Preisträgerkonzert des Jugendwettbewerbs 2012**, Musentempel Karlsruhe
- Sa, 8.12.12 **Preisträgerkonzert des Jugendwettbewerbs 2012**, Augustinum Stuttgart
- Do, 13.12.12 **Preisträgerkonzert des Jugendwettbewerbs 2012**, Kreissparkasse Esslingen
- Alle Angaben ohne Gewähr –

Tonkünstlerverband Baden-Württemberg

Geschäftsstelle

Tonkünstlerverband Baden-Württ. e. V.
Kernerstraße 2A, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Geschäftsführer

Eckhart Fischer
Bärenwiesenweg 21, 73732 Esslingen
Telefon: 0711/3 70 28 69
Mobil: 0172/7 13 54 55
E-Mail: info@dtkv-bw.de

Sekretariat Geschäftsstelle

Katrin Herdle
Telefon: 0711/2 23 71 26
Fax: 0711/2 23 73 31
E-Mail: sekretariat@dtkv-bw.de

Vorstandsmitglieder

Vorstandsvorsitzender

Prof. Rolf Hempel
(Ehrenpräsident des DTKV)
Rotackerweg 5, 73773 Aichwald
Telefon/Fax: 0711/3 63 06 33
Mobil: 0171/749 50 55
E-Mail: prof.rolf.hempel@t-online.de

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Thomas Jandl
Rohrhoferstraße 36 d, 68219 Mannheim
Telefon: 0621/894808
E-Mail: thomas.jandl@gmx.de
Referat: Satzung, Verträge

Beisitzer im Vorstand

Prof. Peter Buck
Am Sonnenweg 63, 70619 Stuttgart
Telefon: 0711/473772
E-Mail: r.h.brandner@t-online.de
Referat: Jugendwettbewerb

Simon Detel, c/o WIDEMUSIC
Forststr 70, 70176 Stuttgart
Telefon: 0711/3913538
Fax: 0711/3913537
Mobil: 0179 7518325
E-Mail: simon.detel@widemusic.de
Referat: Kulturmanagement, Projekte

Isolde Gartenfeld
August-Bebel-Str. 23, 72762 Reutlingen
Telefon: 07121/23 93 87
Fax: 07121/92 36 10
E-Mail: gartenfeld@gmx.net
Ref.: Konferenz der Regionalvorsitzenden

Michael Hagemann
Ringstraße 37, 72119 Ammerbuch
Telefon: 07073/2709
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com
Referat: Redaktion Printmedien, Internet

Ekkehard Hessenbruch
Esslinger Str. 38, 73650 Winterbach
Telefon: 07181/ 4 35 49
Fax: 07181/ 60 50 58
E-Mail: hessenbruch@cellowelt.de
Referat: Musikalische Bildungspolitik

Gefion Landgraf-Mauz
Holzwiesenstr. 18, 72127 Kusterdingen
Telefon: 07071/360062
Fax: 07071/369592
E-Mail: querfloete@ogniland.de
Referat: Länderübergreifende Kontakte

Prof. Hans-Peter Stenzl
Tuttlinger Str. 130, 70619 Stuttgart
Telefon/Fax: 0711/4 23 432
E-Mail: hpstenzl@online.de
Referat: Fortbildungskurse

Fachausschussvorsitzende

Konferenz der Regionalvorsitzenden
Vorsitzende: Isolde Gartenfeld
(Anschrift siehe Vorstandsmitglieder)

Landesfachausschuss Freie/Private Musikschulen, Sprecher:

Thomas Ungerer
Bismarckstr. 77, 71287 Weissach
Telefon: 07044/903 96 00
E-Mail: Thomas.V.Ungerer@t-online.de

Orts- und Regionalverbandsvorsitzende

Baden-Baden

Peter Karstens, Lichtentaler Allee 82
76530 Baden-Baden
Telefon: 07221/28 16 84
Fax: 07221/27 84 70
E-Mail: mail@peterkarstens.de
Internet: www.peterkarstens.de

Böblingen

Siegfried H. Pöllmann
Jahnstr. 51, 71032 Böblingen
Telefon: 07031/23 62 33
Fax: 07031/22 15 96
E-Mail: s.h.poellmann@t-online.de

Gregor Daszko
Im Seele 47, 71083 Herrenberg
Telefon: 07032/798701
Fax: 07032/798702
E-Mail: gregor@daszko.de

Donau-Oberschwaben

Bernd Geisler
Mendlerstr. 25, 88499 Riedlingen
Telefon: 07371-909220
E-Mail: geislerbernd@yahoo.de

Esslingen

Romuald Noll
Kelterstr. 2, 73733 Esslingen
Telefon: 0711/37 75 56
E-Mail: romualdnoll@gmx.de

**Umzug? Vermählung? Providerwechsel?
Änderungen von Anschrift, Telefon, E-Mail?
Bitte immer der Geschäftsstelle mitteilen.
Vielen Dank!**

Freiburg

Jonas Falk
Heinrich-Finke-Str. 6, 79111 Freiburg
Telefon: 0761/484865
E-Mail: jonas.falk@t-online.de

Freudenstadt: N. N.

Göppingen

Peter Egl, Haldenwiesenstr. 22
73061 Ebersbach-Weiler
Telefon 07163 53 23 269
Fax 07163 53 25 270
E-Mail: p.egl@t-online.de

Heidenheim

Claudie Schulz, Rechbergstr. 17
89551 Königsbronn-Zang
Telefon: 07328/92 32 05
E-Mail: claudie.schulz@t-online.de

Heilbronn

Robert Christoph Rühle, Luizhofen 1
74182 Obersulm-Willsbach
Telefon: 07134/1 03 12
Fax: 07134/13 41 09
E-Mail: info@ruehlemusik.de

Karlsruhe

Katrin Düringer
Kreuzstr. 8, 76467 Bietigheim
Telefon: 07245/10 88 70
E-Mail: Katrin.Dueringer@web.de
Internet: www.klavierstudio-karlsruhe.de

Helmut Zorn
Goethestr. 25, 76135 Karlsruhe
Telefon: 0721/83 09 39 08
E-Mail: helmutzorn@yahoo.de

Ludwigsburg

Prof. Thomas Pfeiffer
Weidenweg 2
74542 Braunsbach-Döttingen
Telefon: 07906 3879769
E-Mail: prof.thomas.pfeiffer@gmx.de

Pforzheim

Eva-Maria Heinz
Cranachweg 3, 75173 Pforzheim
Telefon: 07231/2 61 13
Fax: 07231/2 80 93 99
Mobil: 0175/5 18 32 08
E-Mail: emh@sthc.de
Internet: www.musik-paedagogin.de

Reims-Murr

Stefan Romer, Rosenstr. 20
73650 Winterbach
Telefon/Fax: 07181/760 59
E-Mail: romried@aol.com
Jochen Kefer, Bei der Zehntscheuer 22
73650 Winterbach
Telefon: 07181/41 08 28
E-Mail: jkefer@arcor.de

Reutlingen

Dr. Katja Riedel, Maria-Rupp-Weg 39
72762 Reutlingen
Telefon: 07121-21264
Fax: 07121-22956
E-Mail: Fuss.Riedel@t-online.de

Rhein-Neckar: Mannheim

Karl-Heinz Simon, Langgewannstr. 14
76726 Germersheim
Telefon: 07274-94010
Mobil: 0173-3019072
E-Mail: simon_kh51@yahoo.de

Rhein-Neckar: Heidelberg

Anne Rochlitz, Oberer Burggarten 2
69221 Dossenheim
Telefon: 06221 8729535
E-Mail: anne.rochlitz@t-online.de
Elke Frickhöffer, Kaiserstr. 50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221/ 16 52 45
E-Mail: e.frickhoeffer@gmx.de

Stuttgart:

Natalia Gerakis
Olgastraße 82, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 23 65 058
E-Mail: mail@nataliagerakis.com
Internet: www.nataliagerakis.com

Tübingen

Michael und Shoko Hagemann
Ringstr. 37, 72119 Ammerbuch
Telefon: 07073/27 09
E-Mail: shokohayashizaki@aol.com

Ulm: N. N.

Villingen-Schwenningen

Markus Hebsacker, Vom-Stein-Str. 48
78050 VS-Villingen
Telefon: 07721/212 23
Fax: 07721/50 65 04
E-Mail: markus.hebsacker@onlinehome.de
Melitta Knecht, Wunderland Musik,
Musikpädagogische Privatschule
Hintere Schulgasse 3, 78549 Spaichingen
Telefon: 07424/50 49 62
Fax: 07424/60 11
E-Mail: wunderlandmusik@web.de

Westlicher Bodensee

Karl-Heinrich Dähn, Poppeleweg 11
78259 Mühlhausen-Ehingen
Telefon: 07733/54 80
Fax: 07733/34 24
E-Mail: danicadaehn@aol.com

Zollernalb

Ulrike Schaper, Staig 9, 72379 Hechingen
Telefon: 07471/55 46
E-Mail: uscha.klavierstudio@t-online.de
Uli Johannes Kieckbusch
Vor dem Gerbertor 26, 72336 Balingen
Telefon: 07433/1 63 79
E-Mail: kieckbusch@kunstundmusik.com
Internet: www.uli-johannes-kieckbusch.de

Ihr unverzichtbarer Ratgeber:

Die Besteuerung der Tonkünstler und Musiklehrer



Eine kurzgefasste Einführung
von Prof. Gerhard Kostka, Steuerberater
Dipl. Kfm. Hans Lutz,
Dipl. Kfm. Stefanie Ruß, Steuerberaterin

Aktualisierte Ausgabe – 2009

Herausgeber:
Tonkünstlerverband
Baden-Württemberg

Jetzt bestellen!

bei der Geschäftsstelle:
Tel. 0711 223 71 26
Fax 0711 223 73 31
E-Mail: tkv-bw@t-online.de

Preise:

für Mitglieder des TKV-BW: 10,- €
für Mitglieder anderer Landesverbände: 14,- €
für Nichtmitglieder: 18,- €
zuzüglich 2,- € Versandkosten



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied
im Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e. V. werden.

- ☐ als ordentliches Mitglied, Jahresbeitrag 96,- €
(50 % Ermäßigung möglich, siehe Rückseite)
- ☐ als förderndes Mitglied.
Ich leiste einen Förderbeitrag von jährlich
€ (mind. 100,- €)

Name _____ Anrede/Titel _____

Vorname _____ Geburtsdatum _____

Staatsangehörigkeit _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____ Fax _____

Telefon (mobil) _____

E-Mail/Homepage _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich wurde geworben von _____

Bitte senden an:
Tonkünstlerverband Baden-Württemberg e.V.
Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
Fax 0711 223 73 31



Meine fachlichen Voraussetzungen für den Musikberuf:

(Diplom, Staatsexamen, Prüfungen, Rezensionen
Nachweise bitte in Kopie beifügen)

Ich unterrichte/konzertierte mit Hauptinstrument/Fach:

Nebeninstrumente/Fächer:

Ich bin überwiegend berufstätig mit Status

- ☐ angestellt/beamtet
☐ freiberuflich/Werkvertrag
☐ Musikstudent im ____ten Fachsemester

(nur in Verbindung mit aktueller Immatrikulationsbescheinigung)

Bei Anfragen kann meine Anschrift/E-Mail-Adresse
weitergegeben werden.

- ☐ ja ☐ nein

Melden Sie mich bei der Berufshaftpflichtversicherung an
(Prämie im Beitrag enthalten)

- ☐ ja ☐ nein

Senden Sie mir regelmäßig die Neue Musikzeitung (nmz)

- ☐ ja ☐ nein

☐ Ich beantrage Beitragsermäßigung wegen: _____

***Beitragsermäßigungen:** 50 % für Ehegatten/Partner/innen, Musikstudent/innen.

Ermäßigte Beiträge sind in einem Betrag im Januar zur Zahlung fällig.

Mitgliedern mit Beitragsermäßigung stehen alle Leistungen des Verbandes zu
mit Ausnahme der kostenlosen Lieferung der Neuen Musikzeitung.

Diese kann über den Verband gegen eine Kostenbeteiligung von 16,- € jährlich
abonniert werden.

Einzugsermächtigung: Hiermit beauftrage ich den Tonkünstler-
verband Baden-Württemberg e. V., Kernerstr. 2A, 70182 Stuttgart
widerruflich, den von mir zu zahlenden Jahresbeitrag durch Last-
schrift von meinem unten genannten Konto einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung bezieht sich auch auf den Einzug von
Rechnungsbeträgen, die durch Bestellungen beim Berufsverband
entstehen.

- ☐ in einem Betrag ☐ in zwei Halbjahresraten

Bankinstitut _____

Kontonummer _____

BLZ _____

Ort/Datum _____

Unterschrift _____

Mitglieder werben Mitglieder

Für ein von Ihnen geworbenes Mitglied bedanken wir
uns bei Ihnen mit einer der folgenden Prämien:

PRÄMIE 1

**Superstarke, kompakte
3-W-Cree-LED-Taschenlampe**

Verstellbarer Lichtkegel:

von Spot bis Flood, Reichweite
bis 500 m! Inclusive 3 AAA Micro-
Batterien, 120 Lumen, 3.000 Lux
(in 1 m Entf.), 135 mm lang



neu!

PRÄMIE 2

Pultleuchte (Batterie- und Netzbetrieb) mit 4
hellen Leuchtdioden, einzeln schaltbar, mit
hochflexiblen Schwanenhälsen, Clip zur
Befestigung an Notenpulten etc., für 3 AAA Micro-
Batterien (nicht enthalten), **inclusive Steckernetzteil**



PRÄMIE 3

Metronom KORG MA-30



PRÄMIE 4

Stimmgerät KORG CA-30
Chromatic Tuner



PRÄMIE 5

USB-Speicherstick, 8 Gigabyte, Transcend JetFlash
V30 TSC, Hi-Speed USB, bootfähig, Kennwortschutz
Lesen: 10 MB/Sek; Schreiben: 3 MB/Sek.

PRÄMIE 6



Schuhputzset, praktisch bei Auftritten und auf Reisen,
Schuhcremes braun und schwarz, verschiedene Bürsten



45 Neue Mitglieder

Name	Vorname	Ort	Fächer	geworben von
Bosch	Ove	Nürtingen	E-Bass, Kontrabass, Gitarre	-
Bradichkov	Yovko	Schwetzingen	Akkordeon, Keyboard, Klavier, Schlagzeug	-
Bucher	Andreas	Stuttgart	Schlagzeug	-
Dalferth	Karin	Leimen	Conga, Percussion	Gero Fei
Dostálová	Jana	Trossingen	Traversflöte, Blockflöte	-
Dupelius	Konstantin Gabriel	Freiburg	Klavier	-
Eberhardt	Hansmartin	Stuttgart	Saxophon, Klarinette	-
Ewen	Yola	Eppelheim	Musiktherapie, Musikalische Früherziehung	-
Fischer	Adrian	Karlsruhe	Klavier	Prof. Sontraud Speidel
Fischer-Baudys	Gerd	Stuttgart	Cello, Barockcello	-
Fromme	Sandra	Stuttgart	Gesang, Musikerziehung	-
Gärtner	Henriette	Spaichingen	Klavier, Musikphysiologie	Burkhard Muth, Irina Schwertfeger
Germer-Diehr	Ira	Mannheim	Gesang	Ulrich Röser
Götz	Christiane	Steinmauern	Klavier, Gesang, Schauspiel	-
Haas	Eva-Maria	Mannheim	Gesang	Nelly Palmer
Hauser	Martin	Remshalden	Schlagzeug, Percussion, Xylophon, Klavier	Randolf Knapp, Joachim Hauser
Hochstein	Alice	Uhltingen-Mühlhafen	Klavier	-
Kabalan	Susanne	Stuttgart	Harfe	-
Khmelovskaya	Elena	Rhodt	Klavier, Keyboard, Musiktheorie	David Kottner
Koehn	Sebastian	Minfeld	E-Gitarre	Pirmin Ulrich
López Moreno	Almira	Reichenbach / Fils	Geige	-
Maier	Beate	Stuttgart	Klavier	-
Maier-Dermann	Birgit	Stuttgart	Querflöte	-
Martin	Silke	Spaichingen	Klavier, Rhythmik	Gerlinde Puttkammer
Meixner	Martin	Karlsruhe	Piano, Keyboard, Musik & Computer, Schlagzeug, Rhythmik	Ulrich Röser
Musik auf Schloss Filseck e. V.		Uhingen		Ulrike Albrecht
Pampus	Aki	Leonberg	Klavier, Querflöte	-
Qiu	Meng	Trossingen	Klavier	-
Reiser	Katja	Freiburg	Blockflöte, Musikalische Früherziehung	-
Streich	Fabian	Calw	Gitarre, E-Gitarre	Andreas Fendrich
Wagner	Naemi	Birkenfeld	Violine	-
Youn	Wan-Sun	Karlsruhe	Klavier	-



YAMAHA – Perfektion hat Tradition.



Fragen Sie nach
KONDITIONEN
für den Tonkünstler-
verband!

Vor über 100 Jahren war
Hamamatsu der Geburtsort
der heutigen Yamaha Premium-
Palette, die heute führende
Pianisten für die besten Klaviere
und Flügel weltweit halten.

Über Generationen haben
die Yamaha Klavierbauer
stets ein Ergebnis vor Augen:

Das Erreichen einer
klaviergewordenen Perfektion.



Ihr Partner seit über 100 Jahren

